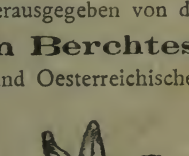
Sommerfrische, Luftkurort und Soolebad
Berchtesgaden.

Führer
durch das
Berchtesgadener Ländchen
und
durch Theile des angrenzenden bayerischen und salzburgischen Gebirges.

Kleine Ausgabe 1887.

Herausgegeben von der
Sektion Berchtesgaden
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Verlags-Eigenthum und Druck
der **L. Vonderthann'schen Buchhandlung**
in **Berchtesgaden.**

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries

http://www.archive.org/details/fhrerdurchdasb00berc

F9597

Sommerfrische, Luftkurort und Soolebad

Berchtesgaden.

Führer

durch das

Berchtesgadener Ländchen

und

durch Theile des angrenzenden bayerischen und salzburgischen Gebirges.

Kleine Ausgabe 1887.

Herausgegeben von der

Sektion Berchtesgaden

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

141100
20/12/16

Verlags-Eigenthum und Druck
der **L. Vonderthann**'schen **Buchhandlung** in **Berchtesgaden.**

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck verboten.

Inhalts-Uebersicht.

Seite

Einleitung 1
Adressen 4
1. Aerzte 5
2. Apotheke 5
3. Atelier 5
4. Bäder 5
5. Bankgeschäft 5
6. Blumenhandlung 6
7. Buchhandlung 6
8. Cafés 6
9. Holzwaaren 6
10. Lesezimmer 6
11. Leihbibliothek 7
12. Marmorwaaren 7
13. Photographie 7
14. Quartiervermittlung 8
15. Spedition 8
16. Gasthöfe und Pensionen 8
17. Privatwohnungen 8
18. Unterkunftshaus 9
19. Vereine zur Hebung der Fremdenfrequenz . 9
Bergwerk und Saline 9
Verkehrs-Verhältnisse 10
1. Eisenbahnen 10
2. Dampf-Trambahn 11

Seite
3. Ankunft und Abgang der Posten 11
4. Frachtboten 11
5. Post-Omnibus 12
6. Privat-Omnibus 12
7. Verzeichniss der Lohnkutscher 12
8. Reit- und Tragthiere 13
9. Fahrgelegenheit zu Bergtouren 13
10. Sesselträger, Dienstmänner und Packträger . 14
11. Verzeichniss der amtlich autorisirten Bergführer 14
12. Schifffahrt auf dem Königssee 15
Berchtesgadener Sehenswürdigkeiten . . . 15
Tageseintheilung 15
Anleitung zu Ausflügen 19

Berchtesgaden

als

Sommerfrische, Luftkurort und Soolebad.

BERCHTESGADEN, oberbayerischer Marktflecken mit 1900 Einwohnern, in der südöstlichsten Grenzecke Deutschlands, 575 m. über dem Meere, Hauptort des mit unvergleichlichen Naturschönheiten mannigfaltigster Art reich geschmückten und desshalb weltbekannten, jährlich von mehreren Tausend Saisongästen, sowie von wohl mehr als 20.000 Touristen aus aller Herren Länder aufgesuchten und bewunderten 4 □-Meilen (399,91 □-Kilometer) grossen Gebirgsländchens **Berchtesgaden**, am Fusse der Kalksteinriesen Göhl, Watzmann und Untersberg, in der Nähe eines kgl. Salzbergbaues und Soolewerkes — ist in Verbindung mit seiner weiteren Umgebung als **Sommerfrische**, wie auch als ein **alpiner Luftkur-** und **Soolebadort** zu betrachten, welcher nicht den Charakter eines prunkvoll ausgestatteten Luxusbades tragen soll, dagegen durch die Ruhe und Pracht seiner ebenso imposanten als zugleich lieblichen, an Szenerie und Abwechslung in seltener Weise reichen Hochgebirgsnatur den Saison- u. Kurgästen ein einfaches, ländlich stilles, aber herrliches Asyl zur Erholung und Gesundung bietet.

* * *

Kurmittel. Vor Allem kommt die würzige, ozonreiche, mildfeuchte, **staubfreie Bergluft** in Betracht. Diese herrlichen Eigenschaften der Luft Berchtes-

gadens werden erzeugt durch die unmittelbare Nähe üppiger, saftreicher Wiesen, welche wie ein grüner Sametteppich die Umgebung u. die Vorberge malerisch bedecken, durch die nahen reichen und dichten Nadelholzwaldungen und den prächtigen Bestand an Ahorn-, Linden und anderen schattenspendenden Laubbäumen. Niederschläge sind zwar hier, wie in allen Hochgebirgs-Gegenden im Sommer häufig, wirken aber kühlend, tilgen jeden Staub und erhalten der Luft die nothwendige Feuchtigkeit.

Die Tageshitze des Sommers wird durch ein häufig bemerkbares mildes Fächeln der Luft gemässigt, während ein des Abends sich erhebender, das Thal in der Richtung von Süd nach Nord durchstreichender stärkerer Luftzug (sog. Bergwind) angenehme erfrischende Nachtkühle bringt.

Rauhe Winde oder länger andauernde Stürme sind in Berchtesgaden unbekannt, weil die umliegenden hohen Berge besonders gegen Westen und Norden eine wahre Schutzmauer gegen derartige Eindringlinge bilden: daher ist Berchtesgaden selbst im Winter ein relativ warmer windgeschützter Ort.

Der ausgiebige Gebrauch der freien Luft wird dem Saison- und Kurgaste erleichtert durch die zweckmässige Anlage ausgedehnter, schattiger kühler Spazierwege mit zahlreichen Ruhebänken, besonders an Punkten mit hervorragenden Aussichten; er wird angeregt durch die erhebenden Lockungen der landschaftlichen Reize, wie solche drei herrliche Seen (Königssee, Obersee und Hintersee), dann Klammen, Wasserfälle etc. in reicher Fülle bieten. Die eigenthümliche Gestaltung des Terrains gibt aber Gelegenheit, je nach dem Krankheits- und Kräftezustande Bewegung in freier Luft zu machen durch Aufsuchung ebener Wege, oder mässiger Erhebungen, oder endlich durch systematisches Bergsteigen.

Eine hohe Bedeutung erhält das Berchtesgadener Ländchen als klimatischer Kurort durch die Möglichkeit, je nach der Heilanzeige und ärztlichen Anordnung die Leidenden in verschiedenen Höhenlagen von 500 Meter bis nahe an 1000 Meter über dem Meere — nach Massgabe der vorhandenen Räumlichkeiten — unterzubringen; zu ersterer Art gehören alle Wohnungen und Pensionen in der Thalsohle; zu den mittleren Höhenlagen der Markt Berchtesgaden (575

Meter) und dessen Umgebung. dann in allmählicher Ansteigung Bischofswies. Untersalzberg. Königssee (603 Meter), die Schönau und Ramsau (661 Meter), Hintersee (793Meter) und Taubensee (868 Meter); die höchsten Erhebungen nehmen die Etablissements auf dem Obersalzberg (1000 Meter) und von Vorderbrand (1072 Meter) ein.

Soolebäder.

Hiezu wird die Soole benützt, welche im kgl. Salzbergwerke aus den dortigen Salzlagern durch Einlassen von Süsswasser als stärkst concentrirte, $26^1/_2\%$ Kochsalzlösung erzeugt und dann theils hier versotten. theils zu letzterem Zwecke den Salinen Reichenhall. Traunstein u. Rosenheim zu geleitet wird.

Zehn Liter dieser starken Soole enthalten bereits 3,2 Kilogramm oder $6^1/_2$ Pfund Kochsalz.

Ausser den warmen Soolebädern, stehen noch **Fichtennadel-** und **Moorbäder** zur Verfügung.

Diese Bäder werden in Wannen, theilweise mit Douche-Vorrichtungen in den meisten Hôtels, Pensionen, Villen und vielen Logirhäusern abgegeben.

Kalte Bäder

bestehen sowohl für Herren. als Damen im Aschauerweiher und im sogenannten Flussbade.

Weitere Kurmittel bilden der in der **Apotheke** aus Alpenkräutern täglich frisch hergestellte **Kräutersaft,** dann **Mineralwasser** jeder Art und **Latschenpräparate. Molken** werden in der Apotheke und in den einzelnen Pensionen auf Verlangen bereitet.

Gute **Milch** ist überall zu finden.

Heilanzeigen.

Berchtesgaden mit seinen mild anregenden. tonisirenden Bergklima und je nach Indikation und ärztlicher Verordnung unter dem Mitgebrauch von Soolebädern und der sonstigen Kurmittel, eignet sich zur Erholung nach geistiger Ueberanstrengung und für Reconvalescenten aus schweren Krankheiten; für Chlorotische, Blutleere, Nervenschwache, Scrophulöse und Rhachitische; bei chronisch catarrhalischen Zuständen der Respirationsorgane, bei mässigen Emphysem und pleuritischen Residuen; bei Unterleibsplethora, gynäkologischen Krankheitsformen, bei rheumatischen Beschwerden; endlich als Nachkurort nach dem Besuche eines Mineralbades, als Landaufenthalt zum

kurmässigen Gebrauche eines Mineralwassers und als Uebergangs-Station für den Süden oder für die höher gelegenen Luftkurorte der Schweiz. — Als **Terain-Kurort** nach dem System des Professors *Dr. Oertl* in *München* eignet sich *Berchtesgaden* nach seiner Lage und Bodenbeschaffenheit wie wenige Gegenden in den nördlichen Alpen und hat die genannte Autorität in seiner Brochüre über Terrain-Kurorte den Besuch Berchtesgadens im Vor- und Nachsommer allen Kranken mit Kreislaufstörungen ausdrücklich empfohlen.

Gegenanzeigen: Schwere organische Herzleiden, fieberhafte weit vorgeschrittene Lungenleiden, Disposition zu Bluthusten.

Saisondauer.

Berchtesgaden wird vom Juni bis Mitte Oktober besucht; doch haben schon Leidende den ganzen Winter hier mit grossem Vortheile verbracht.

Adressen.

Kgl. Bezirksamt und **Distrikts-Polizei.**
Bureau: Hs.-Nr. 136 am Doctorberg.

Markt-Gemeindeverwaltung und **Standesamt.**
Bureau: Schulhaus Hs.-Nr. 182. rechts, im Nonnthal.

Kgl. Amtsgericht.
Bureau: Haus-Nr. 67. neben der Franziskanerkirche.

Notariat.
Wohnung Hs.-Nr. 61. im oberen Markt.

Kgl. Rentamt.
Bureau: Hs.-Nr. 2. am Schlossplatz.

Kgl. Forstamt.
Bureau: Hs.-Nr. 90. beim Hôtel Post.
Kgl Forstämter
in Berchtesgaden, Bischofswies und Ramsau.

Kgl. Bergwerk und **Saline.**
Bureau: im Salinengebäude zu Frauenreuth.

Zollrevision.
Bureau: im Salinengebäude.
Nebenzollämter zu Schellenberg, Zill und Hintersee.

Post und **Telegraphie.**
Bureau: neben Hôtel Post Hs.-Nr. $54\frac{1}{2}$.

Gebäude des kgl. Hofes.

Kgl. Schlossverwaltung. (Wohnung im Schlosse.)

Aerzte.

Dr. Albert Hacker, kgl. Bezirks- und praktischer Arzt, Krankenhaus- und Salinen-Arzt, wohnt Hs.-Nr. 183 bei der Pfarrkirche.

Dr. Johannes Sartorius, praktischer Arzt und Knappschaftsarzt, wohnt Hs.-Nr. 175 im Nonnthal. Beide sind Krankenversicherungs-Aerzte.

Apotheke und Mineralwasser-Handlung.

Josef Lamprecht. Hs.-Nr. 106, im mittleren Markt.

Atelier.

Adalbert Waagen, Landschaftsmaler, Doctorberg, Hs.-Nr. 135.

Photographische Ateliers
für Portraits und Landschaften:

P. Ney, am Salzbergwerk.
August Leutner, Wiener Firma „Fernande", nächst der Restauration Knauer.

Bäder.

a) **Zimmer-Wannenbäder**, -Soole u. s. w.
im Hôtel Bellevue Hs.-Nr. 174, Nonnthal,
im Hôtel Leuthaus (Post), Hs.-Nr. 54.
bei Angerer, Wäscherburgl. Hs.-Nr. 39, Königsseestr.
beim Malter Jakob in der Lieb, Hs.-Nr. 20, an der Salzburg-Königseerstrasse.
Villa Federmann, Hs.-Nr. 70a,
Nusser, Hs.-Nr. 62.
Villa Grösswang Hs.-Nr. $86^1/_2$
und in allen Pensionen und den meisten Privathäusern.

b) **Bäder im Freien.**

Badeanstalt des Verschönerungsvereins im Aschauerweiher. $^3/_4$ Stunde nordwestlich. Schwimmbad für Herren und Frauen. Gebühr 20, bezw. 30 Pfg. per Person; für jede Stück Wäsche 5 bis 10 Pfg.

Flussbad im Gernerbache. $^1/_4$ Stunde östlich. Zugang von der Salzburgerstrasse beim Malerhügel, gegenüber Anzenbach und dem kgl. Bergwerke. Gebühren die gleichen wie im Aschauerbad.

Im Königssee am Ländeplatz (Schlüssel beim Schiffmeister.)

Bank- und Wechselgeschäft.

Bank-Filiale des Grundner von Reichenhall bei Goldarbeiter Mendl Hs.-Nr. $65^1/_2$.

Blumenhandlungen.

(Alpen-Flora.)

Mayer Josef, Hofgartenbesitzer, Hs.-Nr. 45.
Mayer, Wagnersfrau, im Nonnthal.
Walch Nepomuk, am Belvedere.
Metzenleitner Gertraud, Hs.-Nr. 137, neben dem kgl. Bezirksamte.
Schwaiger Elise, Hs.-Nr. 82, im oberen Markte.

Buchhandlung und Buchdruckerei.

Vonderthann Ludwig, Hs.-Nr. 61, im obern Markte. Redaction des „Berchtesgadener Anzeiger."
Filiale: im Nonnthal, Hs.-Nr. 150, nächst dem Hotel Bellevue.

Cafés und Conditoreien.

Forstner's Conditorei neben Hôtel Leuthaus, Hs.-Nr. 91. Café, Eis, Liqueure etc.
Knauer's Conditorei im oberen Markte, Hs.-Nr. 64. Mineralwasserfabrik, Restauration u. s. w.
Hartmann Conditor, Hs.-Nr. 98, im mittleren Markt.

Holzwaaren und Holzschnitzereien.

In der Distrikts-Zeichnen- und Schnitzschule an der Salzburg-Königseer-Strasse bei der Schiessättbrücke.
Hafner F. M., Schnitzer, Hs.-Nr. 48, vis-á-vis der k. Postexpedition und der neuen öffentlichen Anlage.
Huber Adalbert, Schnitzer, vis-á-vis dem Pfarrhofe.
A. Kaserer, Verleger, Hs.-Nr. 94.
Walch & Söhne, Schnitzer, Hs.-Nr. 65, im obern Markt.
Walch J., Schnitzer, am Lockstein, Hs.-Nr. 161.
Wenig Lorenz, Schnitzer, Hs.-Nr. 65½, im obern Markt.
Zechmeister Paul, Hs.-Nr. 154, im Nonnthal und am Eingange des Königssee.
Zechmeister Stefan, herzoglich Anhalt'scher Hofbildhauer, Schnitzer, Hs.-Nr. 58, im obern Markt und Pächter der Holzbearbeitungs-Fabrik bei der Schnitzschule.

Auch am Ländeplatz des Königssee, am Eingange zur Wimbachklamm, in Schellenberg u. s. w. finden sich Verkaufsläden.

Lesezimmer

des Lesevereins Berchtesgaden im Speisesaal des Gasthof Neuhaus, Hs.-Nr. 5.

Ständig liegen folgende Zeitungen und Zeitschriften auf: Augsburger Abendzeitung, Münchener Allgemeine Zeitung, Münchener Neueste Nachrichten,

Münchener Bote, Bayerisches Vaterland, Wiener Fremden-Blatt, Kolonial-politische Correspondenz der Deutsch-Ost-Afrikanischen Gesellschaft, Deutsche Reichsfechtschule, Berchtesgadener Anzeiger, Reichenhaller Grenzbote, Münchener Fliegende Blätter, Gartenlaube, Leipziger Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Kladderadatsch, Katholischer Hausschatz, ferner die Fremdenliste von Berchtesgaden, Reichenhall, Zell a. See, Gastein etc. Während der Saison vom 1. Juli ab liegen mehrere der gelesensten Tagesblätter Deutschlands auf.

Eintritt unentgeltlich. Die aufliegenden Blätter und die Bücher der Bibliothek dürfen nicht aus dem Lokale entfernt werden.

Die **alpine Bibliothek** der Alpenvereins-Section befindet sich in der Apotheke.

Leihbibliotheck.

In der Buch- und Schreibmaterialien-Handlung des L. Vonderthann, Hs.-Nr. 51, im obern Markte. 2000 Bände in deutscher, 500 englischer und 300 in französischer Sprache. Abonnement auf deutsche, französische und englische Literatur wird pro Tag, Woche und Monat entgegengenommen.

Einzeln-Verkauf der Münchener „Allgemeinen Zeitung“, der „Berchtesgadener Fremdenliste“, sowie des „Berchtesgadener Anzeiger.“ (Lokalblatt).

Verkauf der gesammten Literatur über Berchtesgaden und Umgebung.

Marmorwaaren.

Bei Kaserer, Hs.-Nr. 93 im mittleren Markt.

Bei Wembacher Josef in Grudmühle bei Königssee. Auch am Ländeplatz zu Königssee befindet sich eine Verkaufsstelle. Am Eingange zur Almbach- und Wimbachklamm, in St. Bartholomä sind ebenfalls solche Waaren zu haben.

Photographien.

In der Buchhandlung des Ludwig Vonderthann, Hs.-Nr. 61, wie in der Filiale im Nonnthal Hs.-Nr. 150, nächst dem Hotel Bellevue. Grosses Lager von Photographien aus der Anstalt von Würthle & Spinnhirn in Salzburg.

Photographischer Kunstverlag von P. Ney, Photograph. Hauptverlag am Zechengebäude des Salzbergwerks, wie in mehreren Filialen.

Quartiervermittlung.

Nächst dem Löwenbrunnen am Marktplatz ist vom Verschönerungsvereine eine Plakatsäule mit Orientirungskarten errichtet, mittelst welcher die Wohnungsvermiether ihre noch freien Piecen zur Anzeige bringen. Auf schriftliche Anzeige ertheilt der Verschönerungsverein Auskunft.

Speditionsgeschäft.

Eisenmann Rudolf, Kaufmann. Hs.-Nr. 105, neben der Apotheke, besorgt die Spedition von Reisegebäck und Frachtgütern.

Gasthäuser.

1. Im Markte Berchtesgaden.

Bellevue und Pension, Krösswang. — Bier-Adam, Datz. — Deutsches Haus, C. Knauer. — Goldener Bär, Webersberger Gg. — Goldener Löwe, Stempfer F. — Leuthaus (Post) und Pension. Schwarzenbeck Gg. — Neuhaus, Köberl Gg. — Nonnthal, Berr St. jun.. — Triembacher, Moderegger. — Vier Jahreszeiten und Pension, Miller A. — Watzmann (Brauerei) J. B. Haller.

2. In der Gemeinde Salzberg.

Hohe Göhl, Moriz Maier. — Königsallee, Hierl Mich. — Am Bergwerk Ober Thomas.

3. In der Gemeinde Bischofswies.

Neuwirth. SturmWw. — Brenner-Bascht, Mittner Mich. Ilsank, Gschossmann. — Hallthurm, Scheifler.

4. In der Gemeinde Königssee.

Am See, G. W. Grösswang. — Zum Schiffmeister, Moderegger Carl.

5. In der Gemeinde Schönau.

Alter Wirth, Grassl Sylvest.

6. In der Gemeinde Ramsau.

Oberwirth, Scheidsach Al. — Wimbachklamm, Engljähringer Al. — Hochkalter, Schermer Anna. Hintersee, Auzinger Barbara.

Pensionen.

1. Im Markte Berchtesgaden.

Bellevue. Hotel & Pension J. Krösswang. — Berghof, J. Schwarzenbeck. — Villa Federmann. F. Federmann. — Göhlstein, Süddeut. Bodencreditbank.

Hausmeisterin: Maria Schwaiger. — Leuthaus, Hotel & Pension Post, Gg. Schwarzenbeck. — Schwabenwirth. Frz. Brandner. — Vier Jahreszeiten. Hotel & Pension. A. Miller. — Villa Wenig, L. Wenig.

2. In der Gemeinde Bischofswies.

Hienleith (Pension Geiger), Geiger Frida, Oberzollinspektors-Ww.

3. In der Gemeinde Salzberg.

Stadlerlehen, Hasenknopf. — Steinhaus (Pension Moritz) Moritz Mayer. — Pension Steiner, Kurz Joh. — Pension Regina, Glas Regina.

4. In der Gemeinde Schönau.

Oberhofreitlehen, Stengle Aug. — Malterlehen, Heyden. — Schweizer-Pension. Frhr. v. Gregory.

5. In der Gemeinde Ramsau.

Villa Gemsbock. Frau Sollacher, am Hintersee.

Privatwohnungen

sind in reichster Auswahl, sowohl im Markte Berchtesgaden, wie in den Gemeinden Bischofswies, Salzberg, Königssee, Schönau und Ramsau, vom einfachsten Stübchen in ländlichem Anwesen bis zu luxuriös ausgestatteten Räumen in eleganten Villen und Pensionen in verschiedenen Höhenlagen zu haben. (Siehe vorne Seite 8 Quartier-Vermittlung.)

Unterkunftshaus am Funtensee

der Section Berchtesgaden des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

Bewohnt vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Matratzen für 16 Personen. — Schlaflokal für Damen separat. Preise für Nachtlager: für Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereins 1 Mark, für Nichtmitglieder 1 Mark 50 Pfg. Fleischkonserven, Wein, Bier etc. stets vorräthig. Preisliste im Lokal angeheftet.

Vereine zur Hebung der Fremden-Frequenz.

Deutsch- und österreichische Alpenvereins-Section.
Vorstand: Apotheker Lamprecht.

Verschönerungs-Verein.
Vorstand: R. Wiesend, kgl. Bezirksamts-Assessor.

Bergwerk und Saline.

In den kgl. Salzbergbau findet die allgemeine regelmässige Einfahrt täglich von $^1/_2$11—11 Uhr Vor-

mittags und von $^1/_2$ 5—5 Uhr Abends statt. (Vom 15. September um $4^1/_2$ Nachmittags.)

Dauer der Besichtigung eine Stunde. Billete à 1 Mark 50 Pfg. im Zechengebäude zu lösen.

Separateinfahrten täglich von 6 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Preis des Billets für die erste Person 3 Mark 50 Pfg., für jede weitere 1 Mark 50 Pfg.

Im photographischen Atelier ober dem Bergstollen werden von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr Costumes-Gruppen etc. in Bergmannstracht aufgenommen.

Der Besuch der Saline mit dem Sudhause und den Dörrpfannen ist täglich bis 6 Uhr Abends gestattet. Anmeldung beim Sudmeister. (Trinkgeld.)

Verkehrs-Verhältnisse.

Eisenbahnen.

Zugänge an Bahnstationen.

a) **Auf Thalstrassen.** Nach Reichenhall, bayer. Staatsbahn, direct über Bischofswies oder über Ramsau (Sooleleitung), Schwarzbachwacht, Jettenberg. — Nach Salzburg, bayer. Staats-, Kaiserin Elisabeth- und Giselabahn, über Schellenberg, (bayer. österr. Landesgrenze) Drachenloch, Grödig. Von Berchtesgaden nach Drachenloch täglich dreimaliger Stellwagenverkehr und von der Endstation der Salzburger Dampf-Trambahn (Drachenloch) Benützung eines alle Stunden von dort abfahrenden Eisenbahnzuges nach Salzburg. — Nach Hallein, zur Giselabahn, dann Steiermark und Tirol. Wege über Zill. Dürrnberg, Schellenberg oder St. Leonhard. — Nach Saalfelden über Ramsau, Hintersee, Hirschbichl und Weissbach.

b) **Ueber das Gebirge zur Giselabahn.** Nach Kuchl oder Golling über Vordereck, Rossfeld und Gollinger Wasserfall oder das Torrenmerjoch nach Golling. — Nach Sulzau oder Werfen über Königssee, Teufelshörner und Blienbachthal. — Nach Saalfelden über Königssee, Funtensee und Steinernes Meer, Buchauer-, Ramseider- oder Weissbachscharte. — Nach Hochfilzen über Hirschbichl nach Weissbach, durch das Schüttachthal und die Kronprinz-Rudolfs-Klamm.

Fahrpläne und Reisekursbücher werden in der L. Vonderthann'schen Buchhandlung verkauft.

Dampf-Trambahn.

Zwischen Salzburg und der 12 Kilometer von Berchtesgaden entfernten Station Drachenloch der Salzburger Lokalbahn, welche mit einer Omnibus-Einrichtung mit Berchtesgaden (Gasthof Neuhaus) und Königssee in Verbindung steht, verkehren tour und retour an Werktagen 28, an Sonn- und Feiertagen 36 Züge.

Fahrplan für Berchtesgaden—Salzburg (Königssee.)

Salzburg Bahnhof ab	6 U. — F.	9 U. —F.	5 U. — A.
„ Nonnthal	6 U. 24 F.	9 U. 26 F.	5 U. 26 A.
„ Drachenloch	7 U. 10 F.	10 U. 10 F.	6 U. 10 A.
„ Berchtesgaden	8 U. 40 F.	11 U. 40 F.	7 U. 40 A.
„ Königssee	9 U. 10 F.	12 U. 10 F.	—
Königssee . . ab	—	1 U. 45 M.	4 U. 45 N.
Berchtesgaden an	—	2 U. 30 N.	5 U. 30 A.
Berchtesgaden ab	6 U. — F.	3 U. 30 N.	6 U. 30 A.
Drachenloch . . an	7 U. 30 F.	5 U. — A.	8 U. — A.
Nonnthal . . . an	8 U. 13 F.	5 U. 44 A.	8 U. 44 A.
Salzburg . . . an	8 U. 42 F.	6 U. 12 A.	9 U. 12 A.

☞ Allenfallsige Fahrplanänderungen werden stets im „Berchtesgadener Anzeiger“ und der amtlichen Fremdenliste bekannt gegeben und sind ausserdem an der Haltstelle im Hôtel Neuhaus in Berchtesgaden zu erfragen.

Fahr-Preise: Direkte Fahrkarten Salzburg — Königssee tour 1 fl. 10 kr., tour und retour 2 fl. Salzburg—Berchtesgaden tour 90 kr., tour und retour 1 fl 60 kr. — Transport des Reisegepäck übernimmt die Salzburger Lokalbahn und kosten 100 Kgr. von Drachenloch nach Berchtesgaden 20 kr., nach Königsse 30 kr. Zollrevision findet auf österr. Gebiete nächst der Station Drachenloch, auf bayer. nächst Schellenberg statt. — Passagiere, welche zu nächst die Stadt Salzburg ansehen oder die Gaisbergbahn benützen wollen, steigen am besten in der Station Nonnthal (10 kr. billiger) aus.

Normalspurige Eisenbahn von **Berchtesgaden** nach **Reichenhall**, zur Zeit im Projekt.

Post und Telegraphie.

Ankunft und Abgang der Post.

(Vom 1. Juni während des Sommers bis auf Weiteres.)

In Berchtesgaden Ankunft von:
Salzburg 9 Uhr Vormittags. Briefpost täglich.
Reichenhall 9 Uhr 45 Min. Vormittags.
Reichenhall 4 Uhr 25 Min. Nachmittags.
Königssee 5 Uhr 50 Min. Abends.
Ramsau (fahrender Postbote) 6 Uhr 45 Min. Abends.

Abgang von Berchtesgaden nach:
Salzburg 10 Uhr Vormittags.
Reichenhall 5 Uhr 45 Min. Vormittags.
Reichenhall 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.
Königssee 10 Uhr Vormittags.
Ramsau (fahrender Postbote) 10 Uhr Vormittags.

Boten für Frachten.

Nach **Salzburg: Eibl** Sebastian, wohnt bei der Pfarrkirche, fährt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, stellt in Salzburg im Gasthause zum „Elephanten" ein, und berechnet pro 50 Kilogramm 70 Pfg.

Nach **Reichenhall: Stanggassinger** von Rosspoint. Ablage hier im Gasthof „Neuhaus", fährt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, stellt in Reichenhall beim „Grassl-Bräu" ein und berechnet pro 50 Kilogram 1 Mark.

Nach **Ramsau: Grill** Anton von Ramsau. Ablage hier im Gasthofe „Neuhaus", fährt jeden Mittwoch und Samstag.

Nach **Hallein: Holleis** Josef, wohnt Hs.-Nr. 138 beim Schulhause, befördert leichte Güter jeden Montag, Donnerstag und Freitag und stellt in Hallein beim „Pointerwirth" ein.

Post-Omnibus.

Von **Berchtesgaden** nach **Reichenhall, Königsse, Grödig, Schellenberg** und **Salzburg.** (Siehe **Post** S. 11.)

Privat-Omnibus

der Lokalbahn Salzburg. Siehe Fahrplan Seite 11.

Verzeichniss der Lohnkutscher

a] in der Gemeinde Berchtesgaden.

Brandner Michael, Zimmermeister, Hs.-Nr. 22, bei der Saline. (Einspänner). — Boos Franz, Bindermeister, Hs.-Nr. 179 bei der Pfarrkirche. — Eibl Sebastian, Lohnkutscher, Hs.-Nr. 178 bei der Pfarrkirche. — Eibl Johann, Lohnkutscher, Hs.-Nr. 70 bei der k. Villa. Gschossmann J. Wirth, Hs.-Nr. 33,

Königsseestrasse (Einspänner). — Haller J. B., Brauerei- und Hotelbesitzer, Hs.-Nr. 68, bei dem Franziskanerkloster. — Knauer Karl, Conditor, Hs.-Nr. 64 im obern Markt. — Köberl Gg. jun., Gasthofpächter zum Neuhaus, Hs.-Nr. 5 am kgl. Schlosse. Neuhaus Gasthof. Abfahrt und Ankunft des Stellwagenverkehrs der Salzburger Lokalbahn. — Moldan J., Lohnkutscher, Hs.-Nr. 141 bei dem neuen Schulhause. — — Ponn, Zimmermeister, Hs.-Nr. 271 im Nonnthal (Einspänner). — Schwarzenbeck G., Posthalter und Hotelbesitzer. Hs.-Nr. 54. — Stempfer F., Gastwirthspächter zum goldenen Löwen, Hs.-Nr. 110 im mittleren Markte (Einspänner). — Walch Anton, Fragner, Hs.-Nr. 102. im mittleren Markte.

b] **in der Gemeinde Bischofswies.**

Holzeis Josefa, Müllerin in Frauenreuth bei der Saline (Einspänner). — Klingler Josef, Böcklmüller am Böcklweiher (Einspänner). — Walch Andreas, Wirth in Reitofen (Einspänner). — Stanggassinger Kaspar, Unterkälberstein (Ein- und Zweispänner).

c] **in der Gemeinde Königssee.**

Grösswang Josef, Gasthofbesitzer in Königssee. — Moderegger Karl, Gasthofbesitzer in Königssee.

d] **in der Ramsau.**

Auzinger Barbara, Wirthin in Hintersee. Einspänner). — Engljähringer Alois, Reichlwirth zur Wimbachklam. — Scheidsach Al., Oberwirth in Ramsau.

e] **in der Gemeinde Schönau.**

Grassl Franz, Oekonom in Schwaigerlehen. — Grassl Sylvest, Wirth in Unterstein.

Fuhrwerke werden nach allen Richtungen von jedem Hotelbesitzer besorgt. — Amtlicher Tarif, Lohnkutscherverzeichniss, wie Fahrplan der Salzburger Lokalbahn in allen Gastlokalen angeschlagen.

Reit- und Tragthiere

sind bei Franz Federmann zu bekommen. — Amtlicher Tarif. Bestellungen werden im Neuhausbogen am Marktplatz und in der Pension Federmann bei der k. Villa entgegengenommen.

Fahrgelegenheit zu Bergtouren.

Ein auf zwei Personen für Bergtouren eingerichtetes Einspänner-Fuhrwerk ist bei Franz Grassl, Schwaiger in Schönau zu vergeben. Amtlicher Tarif.

Sesselträger.

Obmann: Peter Hölzl, Hs.-Nr. 41 am Fischerbichel. — Amtlicher Tarif.

Dienstmänner und Packträger.

Obmann: Walch Michael, Schnitzer, Hs.-Nr. 65. Amtlicher Tarif.

Verzeichnisss der amtlich autorisirten Bergführer.

Im Markte Berchtesgaden.

Hausmann Josef, volgo Bindersepp, im Nonnthal. — Hillebrand Rupert, vulgo Jäger Rüpei, auf dem Fürstenstein. — Hölzl Peter jun., vulgo Ecker-Peter, am Fischerbichel. — Ilsanker Johann, vulgo Stanzl, in Kranzbichl (Villa Kuh). — Pfnür Franz, vulgo Nock, Hs.-Nr. 111, Mitte des Marktes. — Schaffler Anton, am Fischerbichel. — Schwaiger Michael, Stanggassinger Frz., vulgo Mallerer, bei der Franziskanerkirche. — Walch Joh. Nep., vulgo Belvedere-Muckl, am Fürstenstein.

In der Gemeinde Königssee.

Brandner Michael, vulgo Boschei, von Boschenlehen. — Grassl Wolfgang, vulgo Anzenbacher von Mitterbach. — Moderegger Franz Josef, vulgo Zulehner von Zulehen. — Moderegger Nikolaus, vulgo Zulehner von Zulehen.

In der Gemeinde Schönau.

Kastner, vulgo Wallei, vis-à-vis dem Schulhause in Unterstein.

In der Gemeinde Ramsau.

GRILL Joh. sen., vulgo Köderbacher, von Köderbach. Genauer Kenner der Alpen von Steiermark bis zum Montblanc.

Aschauer Josef jun., vom Wimbachlehen. — Datzmann Michael von Beslerlehen. — Fegg Josef, Auerlehen. — Grassl Andreas, vulgo Boschberger Andrä, von Rotheben. — Grill Johann jun., vulgo Köderbacher Hans von Köderbach. — Gruber Jakob vulgo Fluchthäusler, von Fluchthäusl. — Gruber Joh., vulgo Hüttenhäusler von Hüttenhäusl. — Hafner Josef, vulgo Vorderirlacher, von Vorderirlach. — Punz Johann, vulgo Breissei, von Breissen. Auch

für Tirol und Steiermark. — Votz. Wolfgang von Jägerhäusl.

Tarif in allen Gasthäusern angeschlagen und in allen Bergführerbüchern eingeheftet.

Schiff-Fahrt auf dem Königssee.

Tarif für die Schifffahrt auf dem Königssee.

Die Schifffahrt auf dem Königssee theilt sich in Gesellschaftsfahrten und zwar: a. Regelmässige Gesellschaftsfahrten (Stundenfahrten) um den ganzen See in gedeckten Schiffen für 10—40 Passagiere. Vom 15. Juni bis 30. September jeden Jahres finden täglich drei regelmässige Rundfahrten um den ganzen See mit Anfahrt am Kessel, an der Saletalpe und in St. Bartholomä statt, nämlich: die erste Früh 8 Uhr mit Rückkunft Mittag 12 Uhr, die zweite Vormittag $9^1/_2$ Uhr mit Rückkunft Nachmittag $1^1/_2$ Uhr, die dritte Mittag $12^1/_2$ Uhr mit Rückkunft um $4^1/_2$ Uhr Nachmittags. Preis der Rundfahrt 1 Mk. 50 Pfg. á Person. b. Neben diesen regelmässigen Fahrten stehen für Gesellschaften von mindestens 10 Personen oder Erlag der 10-fachen Personentaxen grosse gedeckte Schiffe nach allen Stationen, bezw. zu Rundfahrten um den ganzen See bereit. Ausserdem vermitteln zahlreiche Gondeln für 2—7 Passagiere und 1—3 Mann Schiffsbedienung zu jeder Tages- und Nachtzeit den Verkehr auf dem See.

Vollständiger Tarif ist an der Schiffslände angeschlagen und wird von jedem Schiffer mitgeführt.

Omnibusverkehr mit Bershtesgaden und Endstation Drachenloch siehe Seite 11; zu dem die regelmässigen Rundfahrten auf dem See Anschluss haben.

Berchtesgadens Sehenswürdigkeiten.

1) Die frühgothische **Stiftskirche** mit kostbaren Marmoraltären und Grabmälern. Kunstvoll geschnitzte alte Chorstühle. Die neuen gothischen Altäre und die Kanzel sind in Berchtesgaden gefertigt. In der Sakristei silberner Altarschmuck, Elfenbeinschnitzereien, eine feine Holzschnitzarbeit „Himmelfahrt Mariens“; ein romanischer Weihwasserkessel aus Erzguss. Südlich an der Stiftskirche der Kreuzgang

mit zierlichen Säulchen romanischen Stiles aus Marmor und der gothische Kapitelsaal.

2) In der zopfigen **Pfarrkirche** findet sich links an der Wand neben dem rechten Seitenaltar ein figurenreiches Steinrelief „Auferstehung der Todten" eingelassen.

3) Die **Franziskanerkirche** ist ein seltsam zweischiffiger gotischer Bau aus dem 15. Jahrhundert.

4) Das **Atelier** des Landschaftsmalers Herrn A. Waagen am Doctorberg.

5) **Keyl's Reliefkarte** von Berchtesgaden in der Apotheke.

6) Die **Schnitzschule** mit Ausstellung von Schülerarbeiten, reicher Modellensammlung und Holzbearbeitungsmaschinen.

7) Die **Verkaufsläden** und **Werkstätten** der seit sieben Jahrhunderten volksthümlichen Holzindustrie und Marmor-Waaren-Fabrikation.

8) Das **k. Schloss** und die **k. Villa** mit Gärten.

9) Das **Salzbergwerk** mit **Mineraliensammlung** und die Soolehebmaschine in der Pfisterleiten.

10) Die **Sudhäuser** der Saline.

11) Die **Graf-Wika-Fontaine** östlich unter der Stiftskirche.

12) Die **öffentl. Anlage** des Verschönerungsverein im oberen Markte bei der Franziskanerkirche.

Tageseintheilung bei beschränkter Zeit.

(ACHT TAGE.)

I. Tag.

(Zur Orientirung.) **Morgens** über den **Doctorberg** zum **Weinfeldbichl** $^1/_4$ Stunde. (Panorama in Vonderthann's Buchhandlung und in Villa Scheiffler am Doctorberg), dann hinauf zum **Lockstein** $^1/_4$ Stunde (Restauration). Hinunter über Hilgerkapelle. Rad, zum **Malerhügel** und Bergwerk $^3/_4$ Stunden (allgemeine Einfahrt zu 1 Mark 50 Pfg. á Person um $^1/_2$11 bis bis 11 Uhr); durch die **Bergwerksallee** und über **Wika-Fontaine** zurück $^1/_2$ Stunde. (Gesammtgehzeit $1^3/_4$ St.)

Nachmittags: Auf der neuen Reichenhallerstrasse durch **Theresien-Allee** zur **Kanzel** und Pension Geiger

durch diese hindurch auf die **Hienleithöhe** und nach **Vogelthen** (1 Stunde) (Restauration). Hinab nach Wintermoos, hinauf zum **Belvedere** (1/2 Stunde), hinab nach **Fürstenstein** und zur **Sooleleitung**, auf dieser zum Doctorberg und zurück (1/2 Stunde) gleich 2 Stunden Gesammtgehzeit.

2. Tag.

Früh auf der Staatsstrasse nach **Königssee** 1 1/2 Stunde, (2. Frühstück) zu Fuss noch bis **Malerwinkel** 1/2 Stunde und dahin das Schiff nachfahren lassen. Zu Schiff hart am östlichen Ufer bis zum **Kessel**, Besuch des Kesselfalles; dann Weiterfahrt zur Saletalpe. Besuch des **Obersees** und am westlichen Ufer bis über den Felsensteig und zurückgehen. Zu Schiff nach St. Bartholomä. Mittagpause. Spaziergang zum Kirchlein St. Johann und Paul im Eis oder bis Eiskapelle (hin und zurück 3 Stunden). Abends längs des schattigen Westufers nach Königssee und auf dem Fusswege zurück. Gesammtgehzeit 4 1/2—7 1/2 Stunden.

3. Tag.

Früh auf der alten Reichenhallerstrasse über **Neuwirth** 5 Minuten hinaus, dann links über die Brücke auf roth markirtem Wege zum **Todtemann** (4 Stunden). (Panorama in L. Vonderthann's Buchhandlung.) Hinab über Schwarzeck zur **Sooleleitung** (1 Stunde), Restauration. Auf der Sooleleitung gegen **Söldenköpfl** (3/4 Stunden) dann Wegweiser und rothe Zeichen rechts hinab über Gerstreut und Rosshofschmide zum Brunnhaus **Ilsank** (1 Stunde), Besichtigung der Soolehebmaschine. Weiter auf der Strasse (5 Minuten) Gasthaus Ilsank, von hier auf der Sooleleitung über das Semmlerlehen in der **Strub** zurück 1 1/4 Stunde. Gesammtgehzeit 8 Stunden.

4. Tag.

Vormittag: Schnitzschule, über den **Herzogberg** zum **Kaltenkeller**, zur Ottenhöhe und über Waldhäusel zur Saline (1 1/2 Stunde), Besichtigung der Sudhäuser. Direkt hinauf zur kgl. Villa. Besichtigung derselben. Hinauf zur Sooleleitung; auf dieser über **Calvarienberg** zurück (1 Stunde). Gesammtgehzeit 2 1/2 Stunden.

Nachmittag: Ueber **Fürstenstein** zum **Kälbersteinmarmorbruch** und zum Kälbersteinkopf (1 1/4 Stunde). Hinunter zum **Rostwald, Königsweg** und **Aschauerweiher** (3/4 Stunde), zum **Dietfeldkaser** (Restauration) und **Schlössibichl**, (Wirthschaft) auf der Gernerstrasse

zurück (3/4 Stunde), Gesammtgehzeit 2 3/4 Stunden) **oder** auf der Strasse nach Ramsau den **Gmundberg** hinab, dann rechts den **Tristramweg** entlang zum **Böcklweiher** (Wirthschaft) 1 1/2 Stunden; über Urbanlehen, Reitofen hinüber zum **Aschauerweiher** (1 1/4 Stunde), dann über **Dietfeldkaser-Schlösslbichl** zurück 3/4 Stunde. Gesammtgehzeit 4 Stunden.

5. Tag.

Sehr früh auf die **Knäufelspitze** (2 Stunden) hinab zur Alpenwirthschaft **Gasperl** und nach **Gern** (1 1/4 Std.) zur **Theresienklause** (1 1/4 Stunde) nach **Ettenberg** (1 Stunde) (Wirthschaft), über den Gatterlweg zur **Almbachklamm** (1 Stunde). Besichtigung derselben (1 Stunde) (Gasthaus); auf der Salzburgerstrasse und durch die **Königsallee** zurück 1 1/2 Stunde. Gesammtgehzeit 8 bis 9 Stunden.

6. Tag.

Früh auf der Strasse zum Forsthaus **Vordereck** (1 1/2 Stunden) hinüber zur **Pension Moritz** (Gasthaus) und auf der Höhe in die **Scharitzkehlalpe** (1 1/2 Stunde). Besuch des Ennsthales hin und zurück (1 Stunde) (in den Alpenhütten Erfrischungen); dann hinüber nach **Vorderbrand,** 3/4 Stunden. Wirthshaus. Besuch des Brandkopfes (hin und zurück 1 Stunde); auf der neuen Strasse über den Faselsberg zurück 1 1/2 Stunden. Gesammtgehzeit 6 bis 7 Stunden.

Abends etwa noch zur Pension Gregory (**Kohlhiesl**) in der Schönau mit Cafégarten (2 Stunden hin und zurück).

7. Tag.

Früh mit Wagen zum Eingang in die **Wimbachklamm** (Restauration). Besuch der Klamm und des Wimbachthales bis zur Holzstube (1 1/2 Stunden hin und zurück). Mit Wagen durch **Ramsau** bis Böslhäuslbrücke. Hier Wagen zum Oberwirth in Ramsau zurückschicken. Vom Böslhäusl zu Fuss am rechten Bachufer nach **Hintersee** (3/4 Stunden), (Gasthaus, Mittagpause, Kahnfahrt). Von Hintersee zu Fuss auf den **Wartstein** (3/4 Stunden), hinab zum Forsthaus Taubensee und zur grossen Linde (3/4 Stunden), über Kunterweg-Kirchlein zum Oberwirth in Ramsau (3/4 Stunden). Zu Wagen bis Ilsank, dann rechts über die Hebenstreitbrücke durch **Schönau-Unterstein** zurück nach Berchtesgaden. (Gesammtgehzeit 4 1/2 bis 5 Stunden).

8. Tag.

Ueber Laroswacht, Reckensberg auf der Strasse nach Zill bis **Mehlweg** (2 Stunden), auf den kleinen Barmstein (1 Stunde) und hinab nach **Zill** (3/4 Stunden). Bis dorthin das Gepäck mit Dienstmann vorausschicken. Zollrevision; dann zur Bahnstation **Hallein** (3/4 Stunden).

Wer wieder nach Berchtesgaden zurückkehrt, wähle den Weg von Zill über **Dürrnberg** und **Au** (Vordereck) nach Berchtesgaden (2 1/2 Stunden). Gesammtgehzeit 6—7 Stunden.

Anleitung
zu
Spaziergängen, Ausflügen u. Bergtouren
in
alphabetischer Namensfolge.

Die **Entfernungen** wurden für mässig rasche Fussgeher von dem Schlossplatze vor der Stiftskirche in Berchtesgaden aus berechnet. Alle zur Orientirung geeigneten Punkte sind vom **Alpen- und Verschönerungsverein** mit Tafeln versehen oder auf der zu diesem Büchlein gehörigen neuen kleinen Karte mit Routennetz, von Herrn Trigonometer Anton Waltenberger aufgenommen, ersichtlich, welche zugleich sämmtliche roth markirten Wege anzeigt.

Beiläufige **Himmelsrichtung** ist vom Schlossplatze aus: **OST** über Vordereck (Rossfeld); **S D** über Funtenseetauern; **WEST** über Ramsauerthal (Reuteralpe); **NORD** über den Untersberg (Berchtesgadener Hochthron).

Die Abbreviatur **G.** bedeutet Gehzeit; **F.** = Fahrzeit; **H.** = Seehöhe in Metern.

Alleen.

Baumgartenallee, Bergwerksallee, Königsallee, Allee auf der Strasse nach Königssee, Theresienallee.

Almbachklamm.

1 1/2 Stunde G., 3/4 Stunde F.

Wilde Felsenschlucht, welche die grünen Wasser des Almbaches durchtosen, 1/2 Stunde lang auf Holzstegen und Felsenstufen, welche in neuester Zeit vom Alpen- und Verschönerungsvereine mit eisernen und hölzernen Geländern versehen wurden, begehbar.

Vor Eintritt gehörig abkühlen!

Erreichbar auf der Strasse nach Salzburg bis 1 1/4 Stunden Wirthshaus „zum Anfang" oder „zur Almbachklamm", dann links auf neuem Fusspfad und Steg des Verschönerungsvereines in 10 Minuten zum Almbach. Von der Brücke unterhalb der Laroswacht führt am linken Flussufer ein Nachmittags schattiger aber schlechter Fussweg durch die Auen direkt zur Klamm.

Von Salzburg Kommende überschreiten die Krautschneiderbrücke 1/4 Stunde vom Wirthshaus flussabwärts und berühren erst am Rückwege letzteres, von welchem Fusspfade (roth markirt) nördlich nach Ettenberg, östlich nach Zill und Hallein, westlich nach Gern führen. 1/4 Stunde vom Anfangwirthshause auf dem Wege nach Zill schöner Blick nach Salzburg.

Schwindelfreien Fussgängern wird empfohlen, den Hinweg zur Klamm früh Morgens durch die Gern zu nehmen, 2—3 Stunden.

Fünf Minuten ober der kleinen Streuhütte am Eingange der Klamm, am Wege nach Gern, eine Bank mit sehr hübscher Aussicht auf das Thal und die Göhlgruppe.

Aschauerweiher.

3/4 Stunde G. 3/4 Stunde F.

Am nördlichen Rande des Rostwaldes gelegener künstlicher Teich mit weichem warmen Moorwasser.

Bade-Anstalt des Verschönerungs-Vereines; Herren-Schwimmbad, Entrée 20 Pfg. Frauen-Cabinet, Entrée 30 Pfg. ohne Wäsche. Badeordnung angeheftet.

Zugang von Osten am Wege nach Gern beim Pfannhausmeiergute oder über Hof Dietfeld links ab.

Von Süden auf der alten Reichenhallerstrasse an mehreren Stellen rechts ab. Von Westen auf der neuen Reichenhallerstrasse oder auf dem Feldsträsschen von Hienleithöhe bis Villa Askania oder bis Reitofen und Sigllehen, dann rechts über den Bergrücken auf neuen Pfaden des Verschönerungsvereines zum Rostwalde. 5 Minuten nordöstlich vom Bade die Restauration „Dietfeldkaser".

Au.

1 1/2 Stunden G. bis zum Wirthshause. 1 1/4 Stunden F.

Oestlich hochgelegene Gemeinde, durch welche der Fussweg nach Dürrnberg führt.

Auf der Strasse nach Salzburg oder durch die Königsallee bis Laroswacht, 3/4 Stunden, dann rechts bergan 20 Minuten Kapelle mit reizender Rundsicht; 20 Minuten weiter einfaches Wirthshaus. Von hier kann man nördlich nach Zill 1 Stunde, östlich nach Dürrnberg 1 Stunde, südlich am Schulhause vorüber auf der Distriktsstrasse nach Resten Vordereck 1 1/2 Stunden gelangen. Wege roth markirt. — 20 Minuten östlich vom Wirthshaus Au ein Felsbrocken „Predigerstein" genannt, mit der Jahreszahl 1727 (Protestantenverfolgung).

Baumgarten-Allee und öffentliche Promenaden-Anlage

des Verschönerungsvereines im oberen Markt bei der Franziskanerkirche mit zahlreichen Ruhebänken. Ein Wetterhäuschen mit meteorologischen Apparaten, täglicher Wetterkarte und meteorologischem Tagestelegramm der Centralstation München.

Belvedere.

1/4 Stunde G.

Villa mit schöner Aussicht auf einem den westlichen Theil des Marktes Berchtesgaden senkrecht überragenden Felsen, früher Aufbewahrungsort der reichsstiftischen Geschütze; zugängig über Fürstenstein (Abends schattig) oder von der Sooleleitung und Wintermoos (Morgens). Schöner Blick auf den Markt und Watzmann.

Bergwerk und Bergwerks-Allee.

20 Minuten östlich thalabwärts Gebäude der k. Salzbergverwaltung mit Bierwirthschaft.

Sehr unterhaltend, der allgemeinen Einfahrt in den Salzberg täglich Vormittags von 1/2 11 bis 11 Uhr und Abends von 1/2 5 bis 5 Uhr zuzusehen.

Vom Bergwerk flussaufwärts Bergwerksallee mit Ruhebänken, besonders lebhaft Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Abends von 4 Uhr an durch den Passantenzug zum und vom Königssee.

Vom Zechengebäude führt westlich ein Steg über den Achenfluss zum Malerhügel, Nonnthal und Lockstein.

Bischofswiesen.

1 Stunde G. 1/2 Stunde F. bis Neuwirth.

Gemeinde längs der Strassen nach Reichenhall mit den Wirthschaften Neuwirth 1 Stunde und Brennerbascht 1 1/4 Stunde.

Lohnender Rundgang auf der alten Reichenhallerstrasse bis Neuwirth und auf der neuen Reichenhallerstrasse zurück. Von der alten Reichenhallerstrasse 1/4 Stunde vor dem Neuwirth führt rechts ein schatten- und aussichtsreicher Fussweg (roth markirt) an den Abhängen des Untersberges entlang, nach 1 Stunde, wieder an die Strasse nach Reichenhall, welcher besonders den von Reichenhall kommenden Fussgängern zur Benützung empfohlen wird, wenn er auch 1/2 Stunde länger als die Strasse ist. Auf den Wiesen im Thal läuft vom Neuwirth ab ein zweiter sonniger Fussweg parallel dem Obigen.

Blaueis.

1 Tag. G. 6 Stunden.

Der am weitesten in den Alpen gegen Norden vorgeschobene kleine Gletscher (Höhe 1901 m), am Hochkalter. Bequemer Aufstieg vom Oberwirth in Ramsau oder von Hintersee in 3—4 Stunden bis zum Gletscherfuss in einem von wild übereinander gethürmten Felsbrocken erfüllten und von steilen Wänden umstarrten engen Hochthal. Führer nur beim Anstieg erwünscht.

Böcklweiher.

1 Stunde G. 3/4 F. über Neuwirth.

Zwei künstliche Teiche am Fusse des Sillberges in der Strub, in deren klarem Wasser sich je nach dem Standort der Watzmann und am oberen Teich die hier besonders imposante Göhlgruppe spiegeln. Am Ausfluss des unteren Weihers liegt die Böcklmühle mit Restauration.

Zu erreichen auf dem Tristramweg oder von der neuen Reichenhallerstrasse links ab bei Reitofen über Urbanlehen, später über Uhlmühle oder beim Neuwirth. Einen hübschen, um 1/2 Stunde längeren Rückweg nach Berchtesgaden kann man vom oberen Weiher durch die Strub über Semmlerlehen zur Gmundbrücke und Saline nehmen.

Brennerbascht.

1 1/4 Stund G. 3/4 F.

Wirthschaft mit Branntweinbrennerei (Enzian, Meisterwurz, Wachholder u. s. w.) in Bischofswiesen an der Strasse nach Reichenhall. Je 5 Minuten nördlich und südlich vom Wirthshaus zweigen von der Strasse links ab die Wege zum Todtemann und Mordaualpe, roth markirt. Der Wirth stellt Einspänner bis 1/2 Stunde unter dem Gipfel des Todtemann oder bis Schwarzeck. 1/4 bis 1/2 Stunde auf der Strasse nach Reichenhall noch weiter nordwärts öffnet sich südlich die Ansicht der übergossenen Alpe mit Hochkönig (2938 m).

Brett.

H. 2338 m. 4 bis 5 Stunden G. Führer.

Westlicher Ausläufer des hohen Göhl. Lohnender Aussichtspunkt; über Vorderbrand mit Führer durch die Brettgabel in 4 Stunden zu erreichen.

Geübte Bergsteiger können vom Brett aus die Erkletterung der Göhlspitze wagen.

Dietfeldkaser.

3/4 Stund G. 3/4 St. F.

Restauration in einer ehemaligen Holzstube nahe dem Aschauerweiher, idyllisch schön, zwischen Wiesen und Wälder gelegen mit hübscher Aussicht.

Zugängig: von der Strasse nach Gern bei Schlösslbichel an drei Stellen links ab. 2) über den Doctorberg, dann von der alten Reichenhallerstrasse und den Fusswegen zum Aschauerweiher rechts ab.

Nette Rundfahrt mit Wagen über Lockstein, Schlösslbichel, Dietfeldkaser, Aschauerweiher und auf der alten oder neuen Reichenhallerstrasse zurück.

Doctorberg.

1/4 Stunde G.,

wird der steilansteigende Theil der alten Reichenhallerstrasse vom Gasthaus Neuhaus bis zum Krankenhause genannt.

Er ist der Zugang zur Sooleleitung, Königsweg, Aschauerweiher, Gern, Lockstein, Weinfeldbichel, Dietfeldkaser.

Drachenloch.

3 Stunden G. 1 1/2 Stunde F.

Viel besuchtes Einkehrhaus. Endstation der Salzburger Lokalbahn. Stellwagenverkehr mit Berchtesgaden und Königssee. (Siehe Verkehrsverhältnisse Seite 11.) Hälfte Wegs nach Salzburg.

Die dasselbe nördlich überragenden Wände des Untersberges scheinen in Form eines kolossalen Thores durchbrochen (das Ausfallthor eines sagenhaften Drachen).

Dürnberg.

H. 770. 2 1/2—3 Stunden G.

Hochgelegener Wallfahrtsort bei Hallein mit weitem Blick in das Salzachthal und über die Ebene.

Einfahrt in das k. k. Salzbergwerk, Ausfahrt in der Thalsohle bei Hallein.

Hinweg über Zill 2 1/2 Stunden, Rückweg über Au, von Dürnberg in 1/2 Stunde auf dem Knappenwege nach Hallein. Wer genügend Zeit hat, nehme den Rückweg über den Aussichtspunkt Raspenhöhe, 3/4 Stunde (Weg roth markirt) und das Grenzdörfchen Gmerk nach Au, 1 1/4 Stunde.

Ettenberg.

2 1/2 Stunden G. H. 834 m.

Hoch unter den Ost-Abstürzen des Untersberges gelegene Gemeinde mit Wallfahrtskirchlein (erbaut

1728 vom Probst Julius Heinrich Frhr. v. Rehlingen) und einfachem Wirthshause. Wegen seiner sonnigen Lage ist Ettenberg Brust- und Lungenleidenden als Sommerfrische zu empfehlen. Direkt auf der Strasse nach Salzburg über Laroswacht zur Krautschneiderbrücke, dann auf dem Gatterlwege steil bergan. (Roth markirt.)

Am Bequemsten und Lohnendsten: Fahrgelegenheit bis Schellenberg, vom Pfarrhofe dort links bergan bis auf den Sattel, dann geradeaus auf dem oberen Rossbodenweg von Norden her zum Kirchlein. $1^1/_2$ Stunden.

Rückweg über das Gatterl zur Almbachklamm. 1 Stunde; über die Theresienklause und durch die Gern 3 Stunden (für Schwindelfreie).

Fürstenstein,

$^1/_4$ Std. G.,

wird das auf einer den Mittelpunkt Berchtesgadens nördlich überragenden Felsenstufe (Georgenberg), zwischen Lockstein und Belvedere oberhalb dem Calvarienberg gelegene Sommerschlösschen mit Kapelle der ehemaligen Landesherrn, der Fürstpröbste des Klosters (erbaut 1760 von Michael Balthasar Grafen von Christallnigg), genannt.

Zwei Aufgänge zwischen den Häusern am Fusse des Berges. Auch zugängig auf der Sooleleitung vom Doctorberg und der kgl. Villa aus.

Vom Schlösschen links westlich Fussweg zum Belvedere und zur kgl. Villa, rechts östlich Königsweg, geradeaus nördlich zum Kälberstein.

Funtensee.

$1^1/_2$ Tag. H. 1599 m. S Stunden G.

Der an der Nordgrenze des Steinernen Meeres gelegene, von vielen Sennereien umgebene Funtensee bildet mit seiner Umgebung eine der schönsten Alpenflächen des Berchtesgadener Ländchens. Am Ostufer hörbarer Abfluss des Sees (Teufelsmühle genannt), dessen Wasser am Königssee zwischen Schrainbachfall und Saletalpe wieder zu Tage treten.

Sämmtliche Zugänge zum Steinernen Meere vereinigen sich bei dem nördlich vom Funtensee gelegenen **Unterkunftshause** des deutschen und österreichischen Alpenvereins, welches alljährlich vom **15. Juni** bis

1. Oktober von einem Hausmeister, der auch den nothwendigen Proviant verabreicht, bewohnt wird.

Zugänge: a) Ueber den **Königssee** nach **St. Bartholomä**, dann auf neuerbautem Alpenvereinssteig über Schrainbachalpe nach Unterlahner, durch die Saugasse nach Oberlahner und dem ebenfalls vom Alpenvereine bequem angelegten Weg nach Funtensee. Von St. Bartholomä bis Funtensee 4 Std. Weg roth markirt.

b) Ueber den **Königssee** zur **Saletalpe** (südliches Ende des Königssees), dann über die Sagereckerwand durch die Seeau zu dem herrlich gelegenen Grünsee (Saiblinge) und von hier in kurzer Zeit auf neuem Alpenvereinsweg durch die Zürbenau nach Funtensee. ($3^1/_2$ Stunden.)

c) Auf der **Ramsauerstrasse** bis **Ilsank**, durch Wimbachklamm und Wimbachthal (Einkehr beim Jäger im Jagdschloss) zur Griesalpe und folge nun den rothen Wegzeichen, welche nach Trischübel führen. (6 Std.) Von hier zwei roth gezeichnete Wege nach Funtensee. Der eine führt über die Hundstodtschneide und Schönbichlalpe nach Funtensee (7 Stunden), der andere über den Siegeretsteig und Oberlahner nach Funtensee (4 Stunden).

d) Nach **Hirschbichl**, von da nach Kaltenbrunnalpe, durch das Diessbachthal und über die Diessbachscharte nach Funtensee. Von der Diessbachscharte aus in zwei Stunden auf den grossen Hundstodt, Aussichtspunkt ersten Ranges. Von Hirschbichl bis Funtensee 10 Stunden. Führer. (Weg roth markirt.)

Von Funtensee über das Steinerne Meer nach Saalfelden (Station der Giselabahn) gelangt man:

a) über die Ramseiderscharte (bis dahin roth markirt) in 6 Stunden. Bester und sicherster Uebergang. Von der Scharte (Unterkunftshütte Riemannshaus der Sektion Pinzgau, $3^1/_2$ Stunden vom Funtensee entfernt) aus in $1^1/_4$ Std. Besteigung des Breithorn.

b) über die Buchauerscharte in 7 Stunden. Nur bis zur Scharte roth markirt. Von hier aus Besteigung der Schönfeldspitze.

c) über die selten begangene Weissbachscharte in 7 Stunden. Bis zur Scharte markirt.

Sämmtliche Bergspitzen des Steinernen Meeres sind von Funtensee aus in verhältnissmässig kurzer Zeit erreichbar.

Den ganzen Uebergang von Königssee bis Saalfelden (11 bis 13 Stunden) an einem Tage zu machen, ist nicht rathsam, ebenso ist die Tour von Funtensee zur Ramseiderscharte während der Mittagshitze zu vermeiden.

Funtenseetauern.

2 Tage. H. 2578 m. 10 Std. G. Führer.

Zum Funtensee, von da in $3^1/_2$ Stunden über die Stuhlwand auf neuem gut angelegten Alpenvereinssteig auf die höchste Spitze (Hochscheibe).

Der Abstieg kann mit gutem Führer über die Wildalm und Röth (3 Stunden) zum Obersee ($2^1/_2$ Std.) unternommen werden. — Sehr lohnende Aussicht. — Nachtlager nehme man im Unterkunftshaus am Funtensee.

Gaisberg.

$1^1/_2$ Tag. H. 1286 m.
8 Stunden G., 3 Stunden F. bis Salzburg.

Vielbesuchte Bergspitze bei Salzburg. Prächtiges Panorama besonders auf die Ebene mit 7 Seen. Von Salzburg oder Aigen (Station der Giselabahn) in $2^1/_2$ bis 3 Stunden bequem zu erreichen. Die Ersteigung des Gaisberges ist durch die neuerbaute hochinteressante Zahnradbahn bedeutend erleichtert, und Auf- und Abstieg, die bisher einen ganzen Tag erforderten, können bequem in zwei Stunden von Salzburg aus unternommen werden. Bis zur Vollendung der Dampftramway vermitteln elegante Sommeromnibusse den Verkehr zwischen Stadt Salzburg und der Anfangsstation Parsch der Zahnradbahn. Parsch ist zugleich Station der Staatsbahnlinie Salzburg-Innsbruck und halten in derselben alle Schnell- und Courierzüge.

Vormittags 6, 10 oder 12 Uhr mit Omnibus nach Salzburg und Abends noch über Zaisbergalpe auf die Spitze (comfortables Hôtel zum Uebernachten) andern Tages nach Sonnenaufgang über Zistelalpe und durch die schönen Anlagen des Schlosses Aigen zur gleichnamigen Bahnstation und über Hallein-Zill zurück oder retour nach Salzburg und Nachmittags 5 Uhr mit Trambahn und Omnibus nach Berchtesgaden. Ankunft $7^1/_2$ Uhr.

Auch an einem Tag ist der Besuch des Gaisberges leicht möglich, wenn man Morgens 6 Uhr den Omnibus der Trambahn (Abfahrt vom Gasthof Neuhaus) zur Fahrt

nach Drachenloch benützt, mit der Trambahn nach Salzburg fährt und dort an der Carolinenbrücke aussteigt, über die Brücke auf das rechte Salzachufer, erst auf der Halleiner, dann Gaisbergstrasse zur Haltestelle Parsch geht und entweder zu Fuss zur Zaisbergalpe $1^1/_4$ Stunde und zur Spitze $1^1/_4$ Stunde emporsteigt, Nachmittags nach Aigen $1^3/_4$ Stunden absteigt oder zum An- und Abstieg die alle 2 Stunden verkehrende Zahnradbahn benützt.

Gasperllehen.

$1^1/_2$ Stunde G.

Alpenwirthschaft auf der Metzenleiten, am Wege zur Knäufelspitze mit schöner Aussicht.

Wege roth markirt. Von der Salzburgerstrasse bei Villa Alpenruhe links, dann bei Villa Aldefeld links über Kropfleiten oder rechts über Freylehen; oder vom Gernerkirchlein rechts hinauf.

Gern.

H. 723 m. 1 Stunde G.

Hübsche Wallfahrtskirche (erbaut 1710 von Stiftsdekan Piesser) und einfaches Wirthshaus, nördlich gegen den Untersberg. Zugänge über den Doktorberg und Lockstein oder vom Nonnthal über Hilgerkapelle oder von Villa Alpenruhe, gegenüber dem kgl. Bergwerke längs der Metzenleiten Morgens schattig.

Lohnende Wanderung vom Kirchlein 1 Stunde weiter nordwärts entweder unten den Bach entlang (malerischer) oder dem Fahrweg auf der Höhe folgend (aussichtsreicher) durch das schöne Hochthal bis Hintergern, wo sich die Wege links zur Theresienklause und Ettenberg, rechts zur Almbachklamm theilen (roth markirt). Zwischen Kirche und Schulhaus bequemer Aufstieg zum Gasperllehen und Knäufelspitze $1^1/_2$ Std.

Gmundbrücke und Gmundberg.

$^1/_2$ Stunde G.

Spaziergang von der kgl. Saline auf der Ramsauerstrasse bis zur Gmundbrücke (schöne Ansicht des Göhl), dann zurück bergan auf die neue Reichenhaller-Strasse. (Rundgang 1 Stunde.) Zum Zwecke der Ansicht der ganzen Göhlgruppe bei Abendbeleuchtung lohnt es sich von der Gmundbrücke jenseits rechts aufwärts bis zum Semmlerlehen in der Strub zu gehen. (20 Minuten.)

Göhl.

1½ Tag. H. 2519 m. 7 Stunden G.

Nur für geübte Bergsteiger mit zuverlässigen Führern ersteigbar, wenn auch bereits von der Sektion Salzburg des deutschen und österreichischen Alpenvereines für Verbesserung der Wege viel geschehen ist.

Anstieg von der Schiessstättbrücke über Vordereck zur Eckeralpe 3 Stunden. (Nachtlager), dann über Eckerfirst zur Spitze (4 Std.). Grossartiges Panorama. Der Abstieg kann von Schwindelfreien durch das Alpenthal oder über das Brett nach Vorderbrand gewagt werden.

Göhlstein.

H. 1882 m. 4 Stunden G.

Der nördliche Ausläufer des hohen Göhl, von der Schiessstättbrücke über Vordereck, von da Weg roth markirt, leicht ersteigbar. Lohnender Aussichtspunkt. Reichhaltige Alpenflora.

Golling.

1 Tag. 6 Stunden G. 5 Stunden F.

Station der Giselabahn.

Fusswanderung am frühesten Morgen von Schiessstättbrücke über Vordereck, Eckersattel, Dürrfeuchtenalpe auf neuen bequemen Steigen der Alpenvereins-Sektion Golling direkt zum prächtigen Schwarzbach-Wasserfall 4½—5 Stunden. Das Wasser des Gollingerfalles tritt aus einer Grotte des Göhl, die 579 m hoch liegt, mächtig zu Tage und stürzt sofort in zwei Absätzen 62 m über den Felsen in die Tiefe. ¾ Stunde nach Golling (Post). Hübscher Park am Ort mit reizenden Aussichtspunkten. Zu den Lammeröfen und zum Ausbachfall im schönen Lammerthal, hin und zurück 6 Stunden. Besuch der Salzachöfen und des Pass Lueg, hin und zurück 3 Stunden. Nachmittags mit Bahn nach Hallein und über Zill zurück. Fahrzeit mit Wagen über Schellenberg, St. Leonhard, Hallein nach Golling, 5—6 Stunden.

Uebergang über Vorderbrand, Torrenerjoch mit Besuch des Jenner und durch das Blühntauthal 7—8 Stunden nach Golling. Von Königsberg bezw. schon von Königssee Weg roth markirt.

Gotzenalpe.

1 Tag. H. 1685 m. [Springlhütte.] 6—7 Stunden G.

Die Mitte des Königssees senkrecht überragende Alpfläche mit zahlreichen Sennhütten, rings umgeben von den ganz nahe gerückten wilden Bergriesen, besonders schön der Ueberblick auf die übergossene Alpe mit Hochkönig. Vom Feuerpalfen (H. 1741 m) Blick auf den in schwindelnder Tiefe blauenden Königssee. Einkehr im Springlkaser. Panorama in L. Vonderthann's Buchhandlung in Berchtesgaden.

Aufstieg:

a) von der Kesselalpe am Königssee auf bequemen Reitwegen über Gotzenthal- und Seeaualpe $3^1/_2$ Std.

b) vom Reitl am Königssee über die Kaunerwand und Regenalpe 3 Stunden. (Führer.)

c) von Fischunkel am Obersee über Landthal, Laafeld und Regenalpe 4—5 Stunden. (Führer.)

d) vom Dorf Königssee über Königsbachalpe (Hochbahn), dann Gotzenthalalpe 4—5 Std. (Roth markirt.)

e) von Berchtesgaden nach Vorderbrand, dann über Wasserfallkaser, Königsbach, Gotzenthal, Seeau nach Gotzenalpe 6 Std. (sehr lohnend). (Roth markirt.)

Bei obigen Stundenangaben ist der Weg von Berchtesgaden bis Königssee $1^1/_2$ Stunden und die Fahrt am Königssee 1—2 Stunden nicht mit eingerechnet.

Hallein.

1 Tag. H. 458 m. $2^1/_2$—3 Stunden G., $2^1/_4$ Stunden F.

Reizend im Salzachthale an der Giselabahn gelegenes altes Städtchen mit Saline. Hinweg über Zill (bayer. und österr. Zollhaus). Besonders schön der Abstieg von Zill über den Calvarienberg. Den Rückweg nehme man Abends auf dem Knappenwege über Dürrnberg $1^1/_2$ Stunde und Au. Fahrzeit über Schellenberg 2—3 Stunden. Gasthäuser in Hallein: Bellini beim Bahnhof, Post, Auböck, Stampflbräu in der Stadt.

Hellbrunn.

1 Tag. 4 Stunden G., $2^1/_4$ Stunden F.

Station der Salzburger Lokalbahn und Stellwagen-Verkehr. Siehe Seite 11.

Kaiserliches Lustschloss mit schönem Park und Wasserkünsten, an einem isolirten Felsen mitten im Salzachthal bei Salzburg gelegen.

Morgens mit Privatomnibus nach Drachenloch, dann Trambahn bis zum Parkthor. Rückweg über Kaltenhausen mit grossartiger Bierbrauerei und über Hallein und Zill. 4—5 Stunden.

Wer eine Tagespartie nach Salzburg macht, kann auf dem Rückwege den Besuch Hellbrunns verbinden.

Herzogberg.

1/2 Stunde G.

Berchtesgaden südlich gegenüber, hübscher Spaziergang über den Fischerbichel zur Schiessstättbrücke, jenseits rechts bergan, das untere und obere Herzogberglehen rechts lassend, zum Donisenlehen oder durch den kalten Keller, dann wieder abwärts über Waldhäusl zur kgl. Saline. 1 1/2 Std. (Morgens schattiger.)

Hienleithöhe.

1/2 Stunde G.

Aussichtspunkt westlich ober der neuen Reichenhallerstrasse. Man folge längs der kgl. Villa den zur Pension Geiger führenden Wegen. 10 Minuten nördlich Villa Ascania, von welcher ein 1884 erbauter Steig (Herrmannssteig) zum Rostwald, zur alten Reichenhallerstrasse, zum Kirchlein auf dem Kälbersteinkopf und zum Aschauerweiher hinüberführt.

Hintersee.

1 Tag. H. 793 m. 3 1/2 Stunden G., 2 1/2 Stunden F. Endstation des täglichen Stellwagenverkehrs von Berchtesgaden.

Malerischer Hochsee zwischen Hochkalter und Reuteralpe mit 34 Hektar Fläche und 24 m grösste Tiefe, von den Edelfischen Forellen und Saiblingen bevölkert.

Wunderbar schön, wenn sich der im Abendroth glühende Göhl in den tiefgrünen Fluthen spiegelt. Beim Förster Bestellung für Kahn- und Lustfahrten.

Strasse über Ilsank und Ramsau (1/2 Stunde ausserhalb Ramsau wähle man den roth markirten Fussweg am rechten Bachufer).

Von Hintersee (Gasthaus und bayer. Zollhaus) 2 Stunden nach Hirschbichl, 1 1/2 Stunden nach Schwarzbachwacht und 4 1/2—5 Stunden nach Reichenhall,

2 Stunden über Wartstein, grosse Linde bei Taubensee zur Sooleleitung.

Hochbahn und Königssteig.

1 Tag. 2—5 Stunden G.

Ein bequemer Holzabfuhrweg, der sich fast horizontal in einer durchschnittlichen Höhe von 1000 m von Vorderbrand (2 Stunden) über Vogelhütten und Wasserfallalpe nach Königsbachalpe ($1^1/_2$ Stunden), von hier zur Gotzenthal-, Gotzen- und Regen-Alpe ($2^1/_2$—3 Stunden) zieht. Aeusserst lohnend und aussichtsreich.

Eine Fortsetzung dieses Weges ist möglich von Vorderbrand östlich zur Scharitzkehlalpe, 1 Stunde, dann auf der Höhe des Salzberges nach Steinhaus und Vordereck, $1^1/_2$—2 Stunden, von hier nach Resten, Au und Zill, 3 Stunden.

Man kann also von Zill stets in einer Höhe von 700—1500 m, ohne je die Thalsohle zu berühren, bis Regenalpe in 10—12 Stunden gelangen und in Zill, Vordereck, Steinhaus, Scharitzkehl, Vorderbrand, Gotzenalpe gute und ausreichende Tag- und Nachtverpflegung geniessen. Sicher eine seltene hochinteressante Wanderung.

Die ganze Strecke von der Zillerstrasse bis Gotzenthalalpe ist roth markirt.

Jenner.

1 Tag. H. 1874 m. 5 Stunden G.

Dankbare, leichte Bergpartie, 8—10 Stunden hin und zurück. Direct: über Wirthschaft Vorderbrand und über Vogelhütte, Krautkaser auf die Jennerspitze 5 Stunden, Rückweg über die Königsbachalpe nach Dorf Königssee und Berchtesgaden 4 Stunden. Wer die Tour auch auf das Torrennerjoch ausdehnen will, wähle folgenden Weg:

Am Lohnendsten: von Vorderbrand, 2 Stunden, auf der Hochbahn über Wasserfallalpe, die Königsbachalpen rechts untenlassend, den Königsbach aufwärts zur Königsbergalpe und auf das Torrennerjoch 3 Stunden. Prächtiger Blick zwischen den Wänden des Bretts und des Schneibsteins auf das Blühnthauthal, das Slung- und Dachsteingebirge.

Dann von Süden her auf die Jennerspitze 1 Stunde,

Rückweg direkt über Mitterkaser nach Vogelhüttenalpe nach Vorderbrand 2 Stunden.

Ilsank.

H. 583 m. 1¼ Stunden G. ¾ Stunden F. Haltstation des täglichen Stellwagenverkehrs nach Hintersee.

Auf der Strasse nach Ramsau oder von der Gmundbrücke auf dem Triftpfad längs der Ramsauerachen, am Gasthaus Ilsank vorüber zum Brunnhaus, in welchem die Soole durch eine Wassersäulenmaschine auf das Söldenköpfl 324 m hoch gehoben wird, von wo aus dieselbe nach Reichenhall, Traunstein und Rosenheim weiter geleitet wird. Telephon zum Söldenköpfl.

Abendspaziergang: Rückweg auf der **Sooleleitung** oder über den Steg zum Forsthaus Schappach ¼ Std. und dann durch die Schönau zurück.

Beim Brunnhaus Ilsank Anstieg zum Todtemann und Watzmann; Söldenköpfl und Sooleleitung nach Schwarzbachwacht. Vom Gasthaus Ilsank führt ein Strässchen über die Hebenstreitbrücke durch Schönau nach Unterstein und Königssee (1 Stunde). Auch kann man von Ilsank über Forsthaus Schappach auf schattigem Fussweg direkt zum Eingang in die Wimbachklamm gelangen. ¾ Stunden.

Kälberstein.

½ Stunde G.

Nördlich ober dem Fürstenstein (zugängig von der kgl. Villa über Wintermoos oder über Calvarienberg und Fürstenstein, endlich von der alten Reichenhallerstrasse und Königsweg) Maifestplatz der hiesigen Vereine, am Rande grosser Marmorbrüche mit reizender Aussicht.

¼ Stunde höher nordwestlich der Kälbersteinkopf (H. 789 m.) mit Kapelle, aber ohne besondere Aussicht, von dem man auf neuangelegten Steigen zum Hermannsteig und auf diesem links südlich zur Villa Ascania und Vogelthen, rechts nördlich zum Rostwald und Aschauerweiher gelangen kann.

Kallersberg.

2 Tage. H. 2350 m. 8 Stunden G. Führer nothwendig.

Auf die Gotzenalpe, Nachtquartier, von hier auf das Laafeld und über die Landthalwand durch den

Eisenpfad und Bärensunk auf die Spitze. Abstieg durch die Emmerleiten zur Seeleinalpe nach Priesberg und über Königssee oder über Vorderbrand nach Berchtesgaden.

Kalterkeller.

3/4 Stunde G.

Ober dem Herzogberg. Tiefe stets kühle Felsspalte, umgeben von Wald und wild übereinander gethürmten Felsbrocken, durch welche der Steig an der Schreiberwand vorüber zum Aussichtspunkt Ottenhöhe emporsteigt. Sehr hübscher Spaziergang. 1 1/2 Std.

Zugängig von der Schiessstättbrücke über den Herzogberg oder von der Hansererbrücke bei der Saline über Waldhäusl.

Kanzel.

1/2 Stunde G.

Schattiges Plätzchen an der neuen Reichenhallerstrasse, westlich, mit Ruhebänken des Verschönerungs-Vereines und schöner Aussicht. Tief unten Zusammenfluss der Bischofswieser- und Ramsauer-Achen.

Kesselfall.

Entfernung 2 1/2 Stunden.

In Mitte des Königssees, 1/2 Stunde Fahrzeit mit Schiff, eilt von Süd-Ost kommend der Kesselbach dem See zu und bildet vor seiner Vereinigung zwei hübsche Wasserfälle. In 10 Minuten auf gutem Wege vom reizenden Anländeplatze zu erreichen. Am rechten Bachufer aufwärts, an einer Klause vorüber, oberhalb welcher eine Pyramide mit Sinnsprüchen und ein Engel aus Marmor an der Felswand von König Ludwig I. von Bayern, der hier gern länger verweilte, angebracht wurden. Von hier führt ein Reitweg zur Gotzen- und Regenalpe. Vom Kessel kann man auch zu Fuss in 1 1/2 Stunden längs des Seeufers auf nicht beschwerlichen oder gefährlichen Pfaden zum Dorf Königssee gelangen.

Knäufelspitze.

H. 1189 m. 2 bis 2 1/2 Stunden G.

Das Haupt der Metzenleiten, der niederste und nächste Berggipfel mit schöner Aussicht, bequem in

2 Stunden zu erreichen; 10 Minuten von der eigentlichen Spitze, auf dem Grade östlich, weiter Blick nach Ettenberg und Salzburg. — WEG: auf der Salzburger Landstrasse bis zur Villa Alpenruhe, dann links bis zur Villa Aldefeld. Von hier führen rothe Wegzeichen links über Kropfleiten (besserer Weg, schattiger), rechts über Freylehen zur Wirthschaft Gasperl (1¼ Stunden). Von hier auf die Spitze ¾ bis 1 Stunde. Der ganze Weg von Kropfleiten bis zur Spitze 1882/83 vom Alpen- und Verschönerungsvereine sehr bequem umgebaut. 5 Minuten unterhalb der Wirthschaft Gasperl zweigt ein neuer bequemer Fusssteig nach Gern ab (¾ Stund), erbaut 1885/86 vom Verschönerungsverein.

Königsallee.

¼ bis ¾ Stunden G.

mit Ruhebänken des Verschönerungsvereines, führt vom Bergwerke flussabwärts parallel der Salzburgerstrasse, erst am linken Ufer, ½ Stunde, dann nach Ueberschreitung des Kiliansteges am rechten Ufer des Achenflusses bis zur Freimannbrücke, ¾ Stunde. Vom Kilianstege kann man durch das Kilianlehen zur Salzburgerstrasse gelangen und auf dieser zurückkehren.

Königssee.

H. 602 m. Königssee-Gestade 1½ Stunden G. Endstation der Stellwagenfahrt der Salzburger Lokalbahn ab Drachenloch und Berchtesgaden. (Siehe Seite 11.) ¾—1 Stunde F.

Zugängig:

1. Von der Johannis- oder Hansererbrücke bei der Saline, Staatsstrasse (Bergstrasse), bis zum Wemholz mit schattiger Allee, dann hügelig, aber aussichtsreich.

2. Ausserhalb dem Wemholze, 20 Minuten, zweigt von obiger Strasse rechts ab die ganz ebene und schattigere Distriktsstrasse über Unterstein nach Königssee.

3. Zwischen beiden Strassen und schon bei der Saline beginnend, zuerst am linken, dann bei der nassen Wand (20 Minuten) auf dem rechten Ufer des Achenflusses läuft ein schattenreicher, vom Ver-

schönerungsverein mit zahlreichen Ruhebänken und Wegzeigern versehener Fusspfad.

4. Von der Ramsauerstrasse führen über den Rosenleithen-, den Stangersteg oder über die Hebenstreitbrücke bei Ilsank Wege durch die Schönau zum **Ländeplatz.**

Von letzterem aus überblickt man nur den nördlichsten Ausläufer und Ausfluss des 526 Hectar bedeckenden, 8 Kilometer langen, 1 Kilometer breiten, 20 Kilometer im Umkreis, 5 □-Kilometer und 592 Millionen Cubikmeter Wasser enthaltenden Königssee's; erst nach $^1/_4$stündiger Fahrt mit dem Schiff an der Insel Christlieger mit einer Marmorstatue des hl. Johann Nepomuk (errichtet 1712) (rechts) und Villa Beust (links) und dann an der Falkensteinwand (rechts) vorüber, öffnet sich allmählig die **Uebersicht** des langen, in schmaler Felsgasse eingezwängten, einem norwegischen Fjord ähnlichen, flussthalartigen Seebecken. Links östlich oben die Rabenwand, über derselben das Brett und der Jenner, dann von links nach rechts folgend der Königsbachfall, weiter rechts der Büchsenkopf, zwischen diesem und dem Gotzentauern eilt der Kesselbach zum See. Im Hintergrunde, südlich der Funtenseetauern, die schlanke Pyramide der Schönfeldspitze, rechts davon der Simmetsberg und rechts hinter St. Bartholomä der viereckige Burgstall, weiter rechts die Hachelwand, endlich rechts davon neben den Hirschwiesköpfen im Sattel entrollen westlich sich die Wände des grossen und kleinen Watzmann. Bei der Weiterfahrt sinkt die Schönfeldspitze hinter dem zwischen Funtensee und Grünsee gelagerten Felswall hinab, während rechts vom Simmetsberg durch die Thalspalte des Schrainbachs die Gjaidköpfe und der Schnaiber, kurze Zeit auch die Spitze des Hundstodt sichtbar werden.

Die vom Seespiegel überall fast senkrecht emporstrebenden Felswände erlauben nur an wenigen Stellen das **Landen**; längs des östlichen Ufers, $^1/_4$ Stunde am Ehbogen oder Malerwinkel, dann 40 Minuten am Kessel, (Kesselfall und Reitweg zur Gotzenalpe), eine Stunde am Reitl, (Winterfutterstadel für Hirsche), $1^1/_4$ Std. an der Kannerwand. (Aufstieg zur Regen- und Gotzenalpe.) $1^1/_2$ **Saletalpe**; links der Staubfall. Von hier (Aufstieg an der Sagereckerwand über Grünsee zum Funtensee) führt ein guter Fusspfad in $^1/_4$ Stunde an

das nördliche Ufer des Obersee's, 57 Hectar gross, 1,5 Kilometer lang. Südlich gegenüber liegt die Fischunkelalpe: im Hintergrund der Röthbachwasserfall und darüber die Teufelshörner. Das Befahren dieses See's ist nicht gestattet. Am westlichen Ufer desselben kann man zu Fuss in $^3/_4$ Stunden zur Fischunkelalpe und in weiterer $^1/_2$ Stunde zum Röthbachwasserfall gelangen. Am nordwestlichen Ufer des Königssee's (zwischen Salet und St. Bartholomä treten hart am Uferrande die wasserreichen Abflüsse des Grünsee und Funtensee zu Tage, dann folgt der Schrainbachfall) finden sich nur zwei Ländeplätze, nämlich an der Kerschbaumer-Anlage, $^1/_2$ Stunde von Ausfluss des See's und zu **St. Bartholomä**, 1 Stunde. (Aufstieg zum Funtensee, Steinernen Meer). In letzterem, einem vom Fürstpropst Cajetan Anton Frhr. v. Nothhaft im Jahre 1733 erbautem Jagdschlosse mit Kirche erhält man bei dem kgl. Förster Verpflegung (aber nicht Beherbergung) und findet die Edelfische des See's: Saiblinge jederzeit, Lachsforellen und Hechte zuweilen vorräthig. $^1/_4$ Stunde westlich von St. Bartholomä am Fusse des Burgstall die Kapelle St. Johann und Paul im Eis, im Jahre 1620 aus Gaben der Wallfahrer erbaut, an deren Stelle die älteste Kapelle im Berchtesgadener Lande gestanden sein soll. Unterhalb der Kapelle vier Quellen (Fieberbrunn genannt) mit dem reinsten gesündesten Wasser, welches in Röhren nach St. Bartholomä geleitet wird, hübscher schattenreicher Spaziergang. Der Besuch der sogenannten Eiskapelle, eine Stunde weiter westlich, (eine natürliche Grotte in Schneeresten) nicht besonders lohnend.

Bei der **Rückfahrt** von St. Bartholomä fesselt den Blick rechts die schön geformte Pyramide des Jenner; über demselben das kahle Haupt des Brett. Nahe dem Ländeplatze werden gegen Norden das Lattengebirge und rechts davon die rothen Wände des Untersberg ersichtlich.

Beim **Kessel** lang nachhallendes **ECHO!** (Pistolenschuss).

Schönste **Beleuchtung** des See's früh Morgens und am späten Nachmittag.

Wer **erhöhten Genuss** haben will, lasse sich in einem Separatschiffe (siehe Tarif) möglichst nahe dem Ufer, das gerade am meisten Schatten bietet, entlang

rudern und halte auf den wenigen Anländeplätzen kurze Rast. (Am Ländeplatze Badhütte und Restaurationen, dann Verkaufsläden, namentlich Holz- und Marmorwaaren, Post- und Telegraphen-Filiale, Schiffahrtstarif angeschlagen.)

Der Königssee hat eine Fläche von 526,04 Hectar.
Der Obersee hat eine Fläche von 57,2376 Hectar.

Königsweg.

Sehr hübscher Spaziergang mit wechselnder Aussicht.

Zieht sich von Hinleithöhe an Villa Wintermoos vorüber zum Belvedere, dann etwas abwärts zum Fürstensteinschlösschen, hart daran, es links lassend, vorbei durch prächtigen Wald zum Rosthäusl an der alten Reichenhallerstrasse. Von da kommt man entweder links über den Bergrücken zur neuen Reichenhallerstrasse, geradeaus zum Neuwirth in Bischofswies, rechts hinunter durch den Rostwald zum Aschauerweiher oder nach Berchtesgaden auf der Strasse zurück. Ganze Länge $^3/_4$—1 Stunde. Zugänge zum Königsweg sind ferner vom Calvarienberg, von der Sooleleitung am Doctorberg, von der alten Reichenhallerstrasse an mehreren Stellen vom Kälberstein und von der neuen Reichenhallerstrasse über Villa Askania und dem Hermannssteig.

Kollhiesl (Pension Gregory).

1 Stunde G., 1 Stunde F. über Unterstein.

Cafeschenke an einem der schönsten Punkte in der Schönau mit weiter Rundsicht. Abends besonders schön der Anblick des Göhl. Nebenan **Pension Gregory** mit Garten-Restauration.

Weg: direkt von der Saline über Lustheim aufwärts oder von der Ramsauerstrasse über den Rosenleitensteg oder von der Untersteiner Distriktsstrasse über Sulzberg oder Moosbachgütl.

Kolowratshöhle.

1 Tag. 7 Stunden G.

Mit Omnibus der Salzburger Lokalbahn bis Grödig; von hier oder von Glanegg ($^1/_2$ Stunde weiter westlich) beginnt der an der oberen und unteren Rosittenalpe

vorüberführende Steig zur Kolowratshöhle (3 Std.). Die neuen Weganlagen gestatten auch nicht schwindelfreien Touristen den Besuch dieser interessanten, 1844 entdeckten und nach dem österr. Minister Graf Kolowrat benannten Höhle mit prachtvollen Eis-, Schnee- und Tropfsteingebilden. — Vor dem Eintritt in die Höhle lege man Ueberkleider an. — Geübtere Bergsteiger können den Weg vom österr. Zollhaus über Sandkaser, dann westlich bis $^3/_4$ Stunden über den Schellenberger-Sattel ($^1/_2$ Stunde) zum Eingang der Höhle wählen. Oberhalb der Höhle die merkwürdigen Gamslöcher und der Dopplersteig, welcher auf das Geiereck (1 Stunde) und den Salzburger Hochthron führt; von da kann man auf den Berchtesgadener Hochthron gelangen und durch die Gern nach Berchtesgaden hinabsteigen. (Lange ermüdende Wanderung.) Sämmtliche Wege sind mit Wegtafeln und rothen Wegzeichen versehen. Von Grossgeiereck führt ein roth gezeichneter Weg über Firmianalpe nach Glanegg (2 Stunden). Am Grossgeiereck neues im Jahre 1882 eröffnetes Unterkunftshaus der Section Salzburg.

Lohnendste Tagestour: Von hier früh mit Stellwagen bis 5 Minuten vor Hangendenstein (österr. Zollhaus auf der Strasse nach Salzburg), dann bergan zum Schellenberger Eisloch, 3 Stunden. Hinüber zum Schellenberger Sattel 1 Stunde (sehr hübsche Aussicht) und zur Kolowratshöhle $^1/_2$ Stunde. Von da über Rosittenalpe nach Glanegg (2 Stunden), oder durch die Gamslöcher (natürliche Felsengallerien mit prächtigen Aussichtsblicken) und auf dem kühnen Dopplersteig zum Grossgeiereck 1 Stunde. Von hier über Firmianalpe in 2 Stunden nach Glanegg oder auf den Salzburger Hochthron 1 Stunde und über Schweigmühlalpe hinab nach Kuglmühle $2^1/_2$ Stunden. Bis Abends $5^1/_2$ Uhr in Grödig ($^1/_2$ Stunde von Glanegg) eintreffen, (1 Stunde von Kugelmühle entfernt), um mit den Salzburger Trambahn-Gesellschaftswägen (vorher Plätze zu bestellen) wieder nach Berchtesgaden zurückkehren zu können oder Fuhrwerk Abends nach Kugelmühle bestellen. 7 bis 10 Stunden Gehzeit.

Kranzbichl.

$^1/_4$ Stunde G.

Vom Pfisterbräuhause über die Breitwiesenbrücke, dann rechts zum Kranzbichl und Schiessberg, hübscher

Ueberblick des Marktes Berchtesgaden, auf der oberen Sooleleitung zur Vordereckerstrasse, dann hinunter zur Schiessstättbrücke. Lohnender Spaziergang, eine Stunde.

Laroswasserleitung.

3/4 bis 2 Stunden G.

Schatten- und aussichtsreicher Spaziergang auf halber Höhe des Salzberges, 1 Stunde lang, mit zwei längeren Tunnels aus Marmorquadern.

Zugängig von der Vordereckerstrasse 3/4 Stunde oder über das kgl. Bergwerk und Mausbichl 3/4 Std. Am Kopfende der Leitung in der Schlucht des Larosbaches kann man links nach Au und Dürrnberg—Zill, rechts steil hinauf zur Resten-Vorderecke-Distriktsstrasse gelangen. Sämmtliche Wege roth markirt.

Einige 100 Meter oberhalb dieser Wasserleitung befindet sich eine zweite, 1/2 Stunde lang, zwischen Resten und Brandstadtlehen, welche den um Vordereck Wohnenden einen angenehm ebenen, schattigen Spazierweg bietet.

Lockstein.

1/2 Stunde G.

Wirthschaft auf einem, den östlichen Theil Berchtesgadens senkrecht überragenden Felsen mit schöner Aussicht, der auf der Nordseite einen üppigen Buchenwald mit zahlreichen Ruhebänken des Verschönerungsvereines trägt. Zugängig: westlich vom Doctorberg (Morgens) 1/4 Stunde oder vom Nonnthal auf der Lockstein-Gerner-Fahrstrasse an der Hilgerkapelle vorüber, dann links 1/2 Stunde (Abends).

Ein etwaiger Versuch des Wirthschaftsführers für Genuss der Aussicht Entrée zu erheben, ist einfach abzuweisen.

Lofer.

2 Tage.

Marktflecken im Pinzgau mit grossartiger Umgebung, 8 Stunden Fahrzeit. Gasthäuser: Löwe, zum Schweizer.

Lohnende Ausflüge: das Loferthal und Kirchenthal.

Magdalenenkapelle.

3½ Stunden G., 2 Stunden F.

In der Gemeinde Ramsau, 1 Stunde Gehzeit von dort oder von Schwarzbachwacht, ¾ Stunden von Hintersee, eine Felsenhöhle am Wartstein mit alten Heiligenbildern, der Sage nach seiner Zeit geheimer Versammlungsort der Protestanten von Ramsau vor ihrer Vertreibung.

Malerhügel.

¼ Stunde G.

Ein Felsbrocken mit reizendem Ueberblick des Thales, östlich gegenüber dem kgl. Bergwerke gelegen, zu welchem von da ein Fusspfad führt. Thalaufwärts zieht sich ein solcher zum Pfisterbräuhause uud zur Saline.

Malerwinkel.

2 Stunden G.

Die nordöstliche Bucht des Königssees, auch Ehbogen oder Ahornfeld genannt.

Schönster Ueberblick des ganzen Seespiegels vom Land aus.

Zu Schiff vom Ländeplatz in ¼ Stunde; zu Fuss am Seeufer links an Villa Beust vorüber auf neuem Pfad mit Ruhebänken des Verschönerungsvereines in ½ Stunde zu erreichen. Vom Malerwinkel setzt sich der vom genannten Verein 1885 verbesserte Steig bis zum Kessel 1 Stunde und dann weiter, aber ermüdend und beschwerlich, bis zur Saletalpe 1½ Std. fort.

Mehlweg.

2½ Stunden G. 1½ Stunden F. bis Zill.

Hochgelegener Weiler nächst den Barmsteinen ober Hallein mit weiter herrlicher Aussicht auf die Berchtesgadener Gebirge, (Aussichtsbank auf einem Hügel im Westen der Häuser), auf die Salzburger Voralpen, den Dachstein mit Donnerkogel und das Tännengebirge, dann im Osten der Häuser am Abhang, Blick in das Salzachthal nach Salzburg. Zu Fuss auf der Strasse nach Zill bis Wegweiser, dann links zur Strasse nach Schellenberg, auf dieser fünf

Minuten abwärts, dann Wegweiser und rothe Richtungszeichen rechts bergan.

Am Bequemsten zu erreichen früh 6 Uhr mit Stellwagen nach Schellenberg, von da auf der neuen Distriktsstrasse durch den Tiefenbachgraben 1 Stunde, dann links (Wegweiser) bergan, 20 Minuten bis Mehlweg. Von hier sind die schmalen Felsgrate des grossen und kleinen Barmstein in 1 Stunde zu erklettern. Auf letzterem neue Weganlage sehr interessant.

Rückweg über Zill oder Dürrnberg.

Metzenleiten.

$^3/_4$—2 Stunden G.

Bergstock zwischen Gernerbach, Almbach und Achenfluss mit hoch gelegenen schöne Aussicht bietenden Gehöften (Alpenwirthschaft Gasperl $1^1/_4$ Stunde) und Vormittags schattigen Wäldern.

Höchste Erhebung die Knäufelspitze. Zugängig $^1/_4$ St. nordöstl. von Villa Alpenruhe an der Salzburgerstrasse oder von der Gern aus.

In $^1/_2$ Tag an seiner Basis zu umkreisen: durch die Gern, dann hinunter zur Almbachklamm, auf der Salzburgerstrasse zurück 4—5 Stunden. Früh Morgens aufbrechen, dann meist Schatten, sehr lohnende Wanderungen aber nur für Schwindelfreie.

Moritz, Pension am Obersalzberg.

Siehe S. 48.

Neuwirth.

1 Stunde G. $^1/_2$ Stunde F.

Wirthschaft in Bischofswies am Gabelpunkt der alten und der neuen Reichenhallerstrasse.

Von hier über die Lampelbrücke, Zugang zur Strub und zum Böcklweiher, oder über Uhlmühle zum Tristramweg, hier zweigt auch der sonnige Fussweg nach Reichenhall rechts von der Strasse ab und 5 Minuten flussaufwärts von der Strasse links der roth markirte Weg zum Todtenmann und Mordaualpe.

Nonnthal

wird die östliche Hälfte des Marktes Berchtesgaden am Fusse des Lockstein genannt, dessen östlicher Ausläufer, ober den letzten Häusern des Marktes die Hilgerkapelle trägt.

Obersee.

1 Tag. 3 Stunden Entfernung.

1/4 Stunde südlich von der Saletalpe am Königssee, einst mit diesem zusammenhängend, seit 1117 in Folge eines Erdbebens durch eingestürzte Felsmassen von ihm getrennt. Am südlichen Ufer die Fischunkelalpe (Aufstieg zum Röthbachwasserfall und zum Blühnbachthal), zu welcher am Westufer ein sehr lohnender Steig führt. Das Befahren des Obersees ist nicht gestattet.

Rabenwand.

2 1/4 Stunde G.

An der Nordseite des Königssees mit prächtigem Ueberblick des ganzen Seebecken über St. Bartholomä bis zur Sagereckerwand; in 3/4 Stunden vom Ländeplatz bequem ersteigbar. Weg neu angelegt und roth markirt.

Ramsau.

H. 669 m. 2 1/2 Stunden G. 1 1/4 Stunden F.
Haltstation des täglichen Stellwagenverkehrs nach Hintersee.

Gemeinde westlich, bevorzugter Aufenthalt der Landschaftsmaler, mit 5 Gasthäusern „zur Wimmbachklamm". „Hochhalter", „Oberwirth", „Hintersee" und „Schwarzbachwacht", durchschnitten von der Staatsstrasse, welche von der Saline her in der Thalsohle zur Gmundbrücke zieht, sich dort mit der von der Reichenhallerstrasse ausserhalb der kgl. Villa über den Gmundberg herabkommenden Distriktsstrasse vereinigt und über Ilsank, Ramsau, Hirschbichl nach Pinzgau führt, 1/4 Stunde westlich vom Pfarrhofe Ramsau zweigt die Salinenstrasse über Schwarzbachwacht und Jettenberg nach Reichenhall ab. In dieser Gemeinde liegen der Hintersee, der Taubensee, die Wimbachklamm und der schönste Theil der Sooleleitung, 1/2 Stunde oberhalb dem Dorfe Ramsau die Kunterwegkapelle, erbaut 1730 von Fürstprobst Julius Heinrich Frhr. von Rehlingen, am Rande einer malerischen Schlucht, 1/4 Stunde in letzterer aufwärts gelangt man zur kolossalen alten Linde und auf die Strasse nach Schwarzbachwacht oder rechts zur Sooleleitung.

Reichenhall.

1 Tag. H. 466 m. 3½—4 Stunden G. 2¼ Stunden F.

Bayerische Bahnstation. Stadt mit Saline, Badeort, Kurgarten, Kurmusik Früh und Abends wechselnd im Kurgarten, Achselmannstein und Kirchberg.

Täglich zweimal Postverbindung über Hallthurm 2—2½ Stunden, zu Fuss 3½—4 Stunden. ¼ Stunde ausserhalb Hallthurm zweigt links ein Fussweg ab, der bald die salinarische Wasserleitung trifft und dieser entlang beim Rinkleben wieder auf die Strasse führt, jenseits sich fortsetzt und direkt zum Bahnhof leitet.

Auf der Strasse über Ramsau, Schwarzbachwacht nach Reichenhall: Fahrzeit 5—6 Stunden, zu Fuss über Ilsank, Sooleleitung, Schwarzbachwacht 6—8 Stunden.

Reitalpe auch Reuteralpe.

9 Stunden G.

Massiver Gebirgsstock zwischen dem Ramsauer- und Saalachthal mit vielen Alpen und aussichtsreichen Hochgipfeln (Mühlstürzhörner 2235 m., Stadelhorn 2288 m, Häuselhorn 2287 m.)

Besteigbar von Hirschbichl, von Hintersee über Böslsteig, von Schwarzbachwacht über Schwegelalpe, von Jettenberg und von der Pinzgauer Seite, 9—12 Stunden, nicht ohne Führer, Nachtlager auf Bodenrain, Schwegelalpe oder Reitertrett. Vom Hintersee lohnender, ungefährlicher Ausflug zum Edelweisslahnerkopf.

Rossfeld.

H. 1636 m. 4—5 Stunden.

Nordöstlich streichender Ausläufer der Göhlgruppe, Scheiderücken zwischen dem Berchtesgadener- und Salzachthale mit lohnender Aussicht und vielen Alphütten.

Ersteigbar von der Schiessstättbrücke oder Bergwerk über Vordereck, Eckersattel oder über Vordereck-Resten oder von Au, von Dürnberg, von Kuchel und von Golling aus, 3—4 Stunden. Sämmtliche Wege roth markirt. Erfrischungen in der Dürrfeuchtenalpe am Ostabhang ½ Stunde vom Eckersattel und in der Rossfeldalpe.

Rostwald.

1/2—3/4 Stunde.

Schöner Tannen- und Fichtenwald 1/2 Stunde nördlich längs der alten Reichenhallerstrasse (bei der ersten Kapelle an der Strasse hübsches Echo), mit zahlreichen vom Verschönerungsvereine unterhaltenen Pfaden und Ruhebänken (Wegtafeln).

Von Mittag an schattig und kühl.

Zugang zum Aschauerweiher, Dietfeldkaser, Königsweg und Kälberstein.

Salzburg.

5 Stunden G. 3 Stunden F.

Hauptstadt des k. k. Kronlandes Salzburg, weitberühmt wegen seiner herrlichen Lage mit vielen **Sehenswürdigkeiten.** Bei Schellenberg bayer. und österr. Zollhaus. Bureaustunden von 7 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Ueber Hallein Gehzeit 2 1/2 Stunden, dann Fahrzeit mit Bahn 3/4 Stunden. Täglich Postomnibus 1/2 10 Uhr Vormittags, Verkehr mittels Lokalbahn und Stellwagenfahrt von Königssee und Berchtesgaden dreimal täglich.

Schappach.

1 1/4 Stunden G. 3/4 Stunde F. bis Ilsank.

Forsthaus in der Schönau, westlich. (Erfrischungen.) Zugang über Lustheim durch die Schönau oder bei Ilsank über den Steg 20 Minuten. — Westlich oberhalb dem Forsthause eine steinere Bank mit reizendem Blick in das Thal der Ramsau. Von Schappach Forsthaus über Schappachalpe auf den Grünstein. Auch geht ein schattiger Weg direkt zum Eingang in die Wimbachklamm, roth markirt.

Scharitzkehlalpe.

H. 1024. 2 Stunden G.

Zwischen den Wänden des Göhlsteins, des hohen Göhl und des Brett eingebettetes prachtvolles Hochalpenthal südlich.

Schönste Beleuchtung früh Morgens oder bei Sonnenuntergang (Glühen des Göhl). Erfrischungen in den beiden Alpenhütten, von welchen sich 3/4 Stunden noch weiter südlich bis zum Abschluss der senkrechten Wände des Göhl das Endsthal aufwärts zieht; massenhafter Almrausch, Blüthezeit bis Mitte Juli.

Aufstieg am bequemsten von der Strasse nach Königssee beim Wemholz 20 Minuten links ab, mit theilweiser Benützung der neuen Faselsbergerfahrstrasse; Rückweg über den Salzberg zur Saline oder zur Schiessstättbrücke. Von Scharitzkehl hinüber nach Vorderbrand, 3/4 Stunde, auf der Höhe des Salzberges nach Vordereck 1 1/2—2 Stunden.

Sämmtliche Wege roth markirt und mit Wegzeigern versehen.

Schlösslbichel.

1/2 Stunde G. 1/2 Stunde F.

Wirthschaft mit hübscher Aussicht, nördlich am Eingange in das Gernerthal. Daneben Etzerschlössl, Villa des Fürsten Urusoff, und die Etzermühle mit Wasserfall. Oberhalb letzterer nach Ueberschreitung des Gernerbaches führt links aufwärts der gewöhnliche Weg nach Gern, rechts aufwärts gelangt man zur Metzenleithen und längs der Berghalde abwärts an die Villa Alpenruhe und zum Bergwerke oder man kann bei der ersten Ruhebank links aufsteigend den vom Verschönerungsvereine neu angelegten aussichtsreichen Fussweg entlang ebenfalls nach Gern kommen. Zugang über den Doktorberg oder vom Nonnthal auf der Lockstein-Gernerstrasse; auch vom Aschauerweiher über Hof Dietfeld.

Schönau.

1/2—2 Stunden. F. über Unterstein oder Ilsank und über Lustheim zurück 2 Stunden.

Gemeinde auf dreieckigem welligen Hochplateau zwischen Königsseer- und Ramsauer-Achen am Fusse der östlichen Ausläufer des Watzmann; Klingerkopf und Grünstein mit 1 Wirthschaft in Unterstein, Garten-Restauration in der Schweizerpension Gregory, 3 Pensionen und zahlreichen Villen; in der Mitte meist schattenlos mit labyrinthischen Wegen, an den Rändern dagegen prächtige Baumgruppen und Aussichtspunkte. Zahlreiche trichterförmige Vertiefungen, Stellen ausgelaugter Salzlager, die tiefsten bei Schappach und beim Kindlerlehen.

Zugängig nördlich von der Ramsauerstrasse über Rosenleitensteg, Stangersteg, Hebenstreitbrücke, Steg bei Ilsank, südlich von der Saline über Lustheim,

später über Sulzberglehen und von der Distriktsstrasse über Unterstein nach Königssee.

Hübscher Rundgang über Lustheim, Pension Gregory, Rennermoos, Löslertratten zum Strässchen von Ilsank nach Unterstein, auf diesem bis Moosbach und über den Sulzberg zur Saline zurück. $2^1/_2$—3 Stunden.

Söldenköpfl.

H. 950 m. 2 Stunden G. $^3/_4$ Stunden F. bis Ilsank.

Hoch am Todtemann gelegenes Reservoir der Soole, zu welchem letztere von Ilsank 304 m durch Maschinendruck emporgehoben wird.

Schöne Aussicht. Zugängig von der Gmundbrücke durch die Strub oder von Ilsank aus. Wege roth markirt.

Vom Söldenköpfl bis Schwarzbachwacht grossartigster Theil der Sooleleitung. Aufstieg zum Todtemann. Weg roth markirt.

Sooleleitung.

Die im kgl. Salzbergbau bei Berchtesgaden durch Auslaugung der Salzlager mit Quellwasser gewonnene Soole (mit $26^1/_2$ % Salz gesättigtes Wasser) wird in Röhren theils in die Saline Berchtesgaden, theils in jene zu Reichenhall, Traunstein und bis Rosenheim geleitet.

Zu letzterem Behufe wird sie in dem Brunnhause in der Pfisterleite unterhalb dem k. Schlosse zu Berchtesgaden mit Maschinenkraft in das Reservoir am Lockstein gehoben, läuft von da mit natürlichem Gefälle bis Ilsank, wird hier auf das Söldenköpfl gepumpt und rinnt von da über Schwarzbachwacht nach Reichenhall.

Als Spaziergänge dient die Sooleleitung vom Lockstein (Weinfeldbichel) bis Ilsank und vom Söldenköpfl bis Schwarzbachwacht; namentlich die Abschnitte vom Doktorberg bis zur kgl. Villa und von Gerstreut, ober Ilsank, bis Taubensee sind an Kühnheit der Anlage und Abwechslung grossartigster Aussicht einzig in ihrer Art.

Steinernes Meer.

Grosse Steinwüste mit dürftiger nur Schafen Nahrung bietender Vegetation, hochinteressant, einem vom Sturm bewegten, plötzlich erstarrten See ähnlich,

umsäumt von wild zerrissenen Berggipfeln, welche die Schönfeldspitze (Hochzinken) als höchste Erhebung (2651 m) überragt. Vom Funtensee scharf ansteigend und zwischen Hochkönig im Osten, dann dem Hundstodt im Westen eingebettet, stürzt das Steinerne Meer gegen Südwesten in die Thäler der Urschlau und Saalach im Pinzgau in fast senkrechten Wänden ab.

Steinhaus (Pension Moritz).

1 1/2 Stunden G. 1 1/2 Stunden F.

Gasthaus 1000 m hoch auf dem Salzberge am Fusse des Göhlstein gelegen, mit prächtiger Aussicht. (Nebenan und damit verbunden Pension Moritz.)

Von der Schiessstättbrücke auf der Strasse nach Vordereck 1 1/4 Stunde, dann rechts Fahrstrasse oder schon früher von der Vordereckerstrasse rechts abzweigend Fussweg über den Schaboden. Auch vom Bergwerk führt ein roth markirter Weg über Mausbichel nach Steinhaus; 10 Minuten östlich Vordereck.

Strub.

1 1/2 Stunden F. 3/4 Stunden G.

Dreieckige Bergterrasse zwischen Ramsauer- und Bischofswieser-Achenfluss, zugängig von der Gmundbrücke rechts hinan und von der neuen Reichenhallerstrasse bei Reitofen, dann bei Uhlmühle und Neuwirth [Wegweiser] und auf dem Tristramweg.

Enthält viele malerische und aussichtsreiche Punkte z. B. das Semmlerlehen 3/4 Stunde und Poschberglehen 1 1/4 Stunde, dann einen der schönsten am Böcklweiher.

Sulzberg, Sulzberglehen, Sulzbergkopf.

3/4—1 1/2 Stunden G.

Von der Saline durch die Holzgärten auf dem Fusswege nach Königssee 1/4 Stunde, dann rechts bergan auf bequemem Reitweg mit schönen Aussichten, durch dichte Fichtenwaldungen des Sulzberges zum Sulzberglehen 3/4 Stunden. Prächtige Rundschau. Von hier entweder südlich zur Untersteinerstrasse 1/4 Stunde und auf dieser zurück oder nördlich durch Wald auf den Sulzbergkopf, hinab zum Schönauersträsschen 1/2 Stunde und auf diesem am Schlösschen Lustheim, erbaut 1778 von Fürstprobst Franz Anton Frhr. von Hausen auf Gleichenstorf, vorüber, zurück oder vom genannten Strässchen hinab zum Rosenleitensteg und

zur Ramsauerstrasse, dann auf dieser über den Gmundberg zurück.

Theresienallee.

1/4 Stunde G.

Gegenüber der kgl. Villa, westlich längs der neuen Reichenhallerstrasse mit Ansicht der südlichen Gebirgskette.

Theresienklause.

H. 712 m. 2—3 Stunden G.

Nördlich am Fusse des Untersberges im wilden Thale des Almbaches zum Behufe der Holztrift angebrachte Wasserstauvorrichtung aus Marmorblöcken (erbaut 1834—1836); lohnender Ausflug über Schlösslbichel durch das Gernerthal.

Einzelne Stellen an der Klause nur von Schwindelfreien begehbar.

Von da über Ettenberg 3/4—1 Stunde und zur Almbachklamm 1 Stunde oder zurück bis Wegweiser 1/2 Stunde und direkt zur Almbachklamm 1 1/2 Stunde.

Todtemann.

1 Tag. H. 1389 m. 4 Stunden G.

Mitten im Berchtesgadener Ländchen gelegener, den Einblick in alle Thäler und die Uebersicht des ganzen Gebirgsringes gewährender, nur 1389 m hoher, am bequemsten und schattigsten ohne Anstrengung in 2 1/2—3 Stunden von Bischofswies über die zweite Brücke ober Neuwirth (oder 10 Minuten nördlich von Brennerbascht links ab) (Fahrgelegenheit bis 1/2 Std. unter der höchsten Kuppe) erreichbarer Berggipfel. Besonders schön der Anblick der übergossenen Alpe mit Hochkönig und des Wimbachthales. Abstieg zum Söldenköpfl (beim Brunnwart Erfrischungen) und von da über Ilsank oder durch die Strub nach Berchtesgaden oder über Schwarzeck (Wirthschaft) zur Sooleleitung und Ramsau, 1 1/2 Stunden, und Hintersee oder zur Mordaualpe 1 1/4 Stunde; sämmtliche Wege roth markirt. Auf dem Gipfel Schutzhütte, erbaut 1884 von der Sektion Berchtesgaden des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, die auch über die letzte steile Kuppe einen neuen Steig anlegte (Ottosteig). Die Hütte ist

nach dem Zeichner des Todtemann-Panoramas Herrn Geheimrath v. Bezold in München „Bezoldhütte“ genannt. (Panorama in L. Vonderthann's Buchhandlung).

Trischübel.

1 Tag. H. 1754 m. 5—6 Stunden G.

Alpe an der Südseite des Watzmanns, auf dem Sattel zwischen diesem und dem grossen Hundstodt, über Ilsank zur Wimbachklamm 2 Stunden und von da durch das wilde Wimbachthal in weiteren 3 bis 4 Stunden erreichbar. Sehr lohnende Bergtour. Einkehr wenn möglich beim Jagdgehilfen (Bier). Nördlich 1 Stunde der Hirschwieskopf mit Blick auf den Königssee. Von Trischübel führen rothmarkirte Wege über Sigeret und Oberlahner zum Königssee oder Funtensee und über Hundstodschneid und Schönbichel zum Funtensee. Anstieg des grossen Hundstod.

Höchst interessante Rundtour um den ganzen Watzmann: von hier zur Wimbachklamm 2 Stunden, Wimbachschloss 1 Stunde, Griesalpe $1^1/_2$ Stunde, Trischübel $1^1/_2$ Stunden. Besuch des Hirschwieskopfes hin und zurück 2 Stunden, Oberlahner 2 Stunden, St. Bartholomä 2 Stunden, Schiff nach St. Bartholomä bestellen. Bis Wimbachklamm und von Königssee hieher zurück Fuhrwerk benutzbar.

Tristramweg.

$^1/_2$ bis $1^1/_4$ Stunden G.

Ein vom Gmundberg unterhalb der Kanzel bis Uhlmühle und Neuwirth am linken Ufer der Bischofswieser-Achen, 1 Stunde lang in theilweiser wilder Schlucht sich erstreckender ebener Spaziergang mit stets wechselnden Landschaftsbildern. Vormittags schattig. Zugängig von Gmundberg, von der Sooleleitungsstiege bei Pension Geiger und von der neuen Reichenhallerstrasse bei Reitofen über Urbanlehen, später über Uhlmühle, dann vom Neuwirth.

Untersberg.

H. 1971 m. 5—6 Stunden G.

Massiver, die nördliche Abschlusswand des Berchtesgadener Ländchens bildender Gebirgsstock mit zahlreichen interessanten Höhlen und umfassende Rund-

sicht gewährenden Hochgipfeln. Panorama von Baumgärtner in Salzburg bei L. Vonderthann, Buchhandlung in Berchtesgaden.

Die Berchtesgaden zunächst gelegene höchste Spitze (1971 m.), „Berchtesgadener Hochthron" genannt, ist ohne besondere Anstrengung (von Bischofswies am besten und Morgens schattig) in 5—6 Stunden ersteigbar, entweder

a) vom Aschauerweiher über Oberaschau an den Gernrauhenköpfen vorüber (für gute Steiger. Führer.)

b) von Grainwies an der Reichenhallerstrasse $1^1/_2$ Stunde über die Reiseralpe (roth markirt). Früh schattig.

c) von Hallthurm (bis dahin fahren) über zehn Kaser, Weg roth markirt. Morgens schattig.

d) direkt über Gern an der Ostseite der Gernrauhenköpfe entlang. Nächster Weg, 1882 vom Alpenverein wesentlich verbessert und roth markirt; Abends schattig.

Vom Berchtesgadener Hochthron führt ein roth markirter Steig über den Salzburger Hochthron, Geiereck, Kolowrathshöhle in 8 Stunden nach Glaneck und zur Strasse nach Salzburg. Wenig lohnende, beschwerliche Wanderung.

Am Grossgeiereck neues im Jahre 1882 eröffnetes Unterkunftshaus der Sektion Salzburg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereines.

Unterstein.

1 Stunde G., $^1/_2$ Stunde F.

Weiler an der Distriktsstrasse nach Königssee in der Gemeinde Schönau, mit 2 Kirchlein, 2 Gasthäuser mit Branntweinbrennerei, Marmorschleiferei und dem Jagdschlosse Schorn des Grafen Arco-Zinneberg, das eine reiche werthvolle Geweihsammlung enthält; Besichtigung in Abwesenheit des Besitzers erlaubt.

Vogelthenn.

$^3/_4$ Stunden G.

Wirthschaft mit schöner Aussicht, westlich: von der kgl Villa oder Hinleithöhe aufwärts.

Vorderbrand.

2 Stunden G.

Auf einer Vorderstufe des Brett, südlich, 1062 m. hoch gelegene Alpenwirthschaft, auf der neuen aussichtsreichen Faselsbergerstrasse, (beim Wemmholz von der Strasse nach Königssee links ab), bequem zu erreichen. Weg roth markirt. 20 Minuten höher westlich der Brandkopf mit reizender Rundsicht, insbesonders auf Theile des Königssees und dessen Gebirgsumrahmung.

Von da fast eben zur Königsbach- und Gotzen-Alpe, roth markirt. Aufstieg zum Jenner 2 Stunden, Brett 2 Stunden, Göll 5 Stunden, Torrennerjoch 2 Std. 3/4 Stunden zur Alpe Scharitzkehl und Vordereck 2 Stunden, Abstieg nach Königssee 1 Stunde. Letztere 3 Wege roth markirt.

Vordereck.

1 1/2 Stunde G., 1 1/2 Stunde F.

Forsthaus mit prächtiger Aussicht, 950 m hoch auf dem Salzberge östlich gelegen. Fahrstrasse von der Schiessstädtbrücke 1 1/2 Stunde. Fussweg vom Bergwerke über Mausbichel oder über Spornhof (schattiger); beide Richtungen roth markirt.
1 1/4 Stunde.

Von Vordereck Aufstieg zum Göhlstein, zum Eckersattel-Golling, zum Rossfeld, auch kann man von Vordereck auf der Höhe zur Scharitzkehl-Alpe und Vorderbrand, oder über Resten und Au nach Dürrnberg, bezw. nach Zill und Hallein gelangen. Sämmtliche Wege roth markirt.

10 Minuten westlich Steinhaus, Pension Moritz mit Gasthaus.

Wartstein.

1 Tag. 3 bis 3 1/2 Stunden G.

Reizender Aussichtspunkt in der Gemeinde Ramsau, 1 Stunde von dort westlich, 1 Stunde von Schwarzbachwacht, 3/4 Stunden von Hintersee. Auf der Kuppe 2 Ruhebänke. Von der einen Ueberblick des Thalkessels von Hintersee und dessen dunkelgrünen Spiegel, von der andern des Thales der Ramsau mit der Göhlgruppe im Hintergrunde.

Zwei Minuten unterhalb des Kegels liegt die Magdalenenkapelle.

Watzmann.

$1^1/_2$ Tag. 7 Stunden G. Führer nothwendig.

Höhen des grossen Watzmann:

Hocheck (vordere Spitze) 2651 m.
Mittelspitze 2714 m.
Hintere Spitze (Schönfeldspitze) 2713 m

a) über Ilsank, Schappach, Gugelalpe auf die Spitze. Nachtlager in der Gugel- oder Grubenalpe.

b) Ueber Ilsank, Mitterkaser, Falzalpe und am Grat auf die Spitze.

c) Ueber Unterstein, Kühroint und Falzalpe; Nachtlager Mitterkaser oder Falzalpe.

Der grosse Watzmann hat drei Spitzen; bisher wurde nur die vordere Spitze (Hocheck) bestiegen, jetzt führt ein neu angelegter, mit Kettengeländer versehener Weg auf die Mittelspitze. Einer der lohnendsten Aussichtspunkte im ganzen Berchtesgadener Land. Nur für Schwindelfreie. Uebergang auf die südliche (Schönfeld-) Spitze und hinab in's Wimbachthal sehr schwierig, nur für Steiger ersten Ranges mit ganz zuverlässigem Führer.

Weinfeldbichel.

$^1/_4$ Stunde.

Hügel nördlich zwischen Lockstein und alten Reichenhallerstrasse, umsäumt von der Sooleleitung, auf welcher man zur ersten Orientirung einen hübschen Ueberblick über den Markt Berchtesgaden und auf den südlichen Gebirgskranz geniesst. Zugängig vom Doctorberg bei Villa Scheifler.

Wemholz.

$^1/_2$ Stunde G.

Stattlicher Tannenwald an der Strasse nach Königssee, von dieser (20 Minuten) bei der alten kolossalen Linde rechts ab.

Am Eck gegenüber der nassen Wand schöne Aussicht nach Süd und Nord.

Wika-Weiher mit Fontaine.

Grosses Wasserbecken mit Springbrunnen, so genannt nach dem Kapitular Graf Wika des früheren Chorherrnstiftes, rückwärts der Stiftskirche am Fusse des Priestersteins, Nachmittags schattiges kühles Plätzchen, umrahmt von alten Linden und Hainbuchen.

Zugang zwischen den beiden Kirchen und in der Thalsohle vom Pfisterbräuhaus.

Wimbachthal mit Klamm.

2—5 Stunden G.

Haltestation des täglichen Stellwagenverkehrs von Berchtesgaden nach Hintersee.

Zwischen Watzmann und Hochkalter zieht sich 3 Stunden lang südlich ein hochinteressantes, mit starkem Gefäll ansteigendes, von einem Schuttstrome ausgefülltes, von wild zerrissenen Felswänden umstarrtes Thal, das an seiner Mündung in das Thal der Ramsau von der schönen Wimbachklamm mit ihren zahlreichen von allen Seiten niederrieselnden Wasserfällen gesperrt ist.

Der klare Bach, welcher in malerischen Cascaden die Klamm durchtost, tritt $^1/_2$ Stunde aufwärts plötzlich in seiner ganzen Stärke aus den Sand- und Schuttmassen der Thalsohle empor.

Auf der Ramsauerstrasse über Ilsank und Rosshofberg 2 Stunden, dann links über die Wimbachbrücke (Wegweiser).

Kein Besucher der Klamm, deren Zugang und Holzstege vom Alpen- und Verschönerungsverein Berchtesgaden unterhalten werden, versäume von deren Südende 10 Minuten bachaufwärts zu gehen, um wenigstens einen flüchtigen Blick in das wildromantische Wimbachthal zu werfen, das nach 1 Stunde das Wimbachschlösschen (Forsthaus Erfrischungen) und nach weiteren $1^1/_4$ Std. die Griesalpe als einzige menschliche Ansiedlung enthält.

Von letzterer $1^1/_2$ Stunden zur Alpe Trischübel.

Den Rückweg kann man von der Wimbachbrücke am rechten Ufer der Ramsauerachen auf roth markirtem Weg über Schappach und durch Schönau nehmen, welcher auch für Touristen, die zum Königssee wandern, der kürzeste ist.

Zill.

1½—2 Stunden G. 1½ Stunden F.

Gasthaus in freundlicher Umgebung, 1½ Stunde am Wege nach Hallein, hart an der Landesgrenze. Bayer. und österr. Zollhaus.

Erreichbar auf der Strasse nach Salzburg über Laroswacht hinaus, ¾ Stunden, dann rechts bergan (Wegweiser). Von Zill Strasse nach Schellenberg, Aufstieg nach Mehlweg und Barmstein. Fussweg nach Dürrnberg.

HG.
F9597
141100
Author
Titel Führer durch das Berchtesgadener Ländchen und

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU